

Funktionspostfach: oberbillwerder@haw-hamburg.de

HAW HAMBURG IN OBERBILLWERDER

LEITTHEMEN

AUSWERTUNG ONLINE-UMFRAGE (GESAMT)

Corinna Klimas, Teamleitung Baumanagement, Servicebereich Facility Management

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg

30. April 2020

ABLAUF

1. Zahlen Teilnahme
2. Leitthemen Auswahl
3. Leitthemen einzeln betrachtet
4. Freie Vorschläge
5. Abschluss

1. ZAHLEN TEILNAHME

EINLADUNGSTEXT

Die HAW Hamburg wird einen eigenen Campus im neuen Stadtteil Oberbillwerder erhalten. Die Fakultät Life Sciences sowie der geplante Gesundheitscampus sollen hier eine Heimat finden.

Geplant ist ein zukunftsorientierter Campus, der alle Ansprüche an Aufenthaltsqualität, Interaktion und Integration erfüllt. Ein erster Schritt ist nun die Festlegung von Leitthemen, an denen sich die weitere Umsetzung orientiert. So soll die Integration des neuen Campus in den städtebaulichen Masterplan bereits bis Herbst 2020 erfolgen.

Wir bitten Sie daher um fünf bis zehn Minuten Ihrer Zeit, um in dieser Umfrage die vorliegenden Leitthemen – es sind erste Anregungen des Stadtplaners, Projektträgers sowie des Präsidiums der Hochschule – zu bewerten, und zwar in einer Skalierung von „Stimme voll zu“ bis zu „Stimme gar nicht zu“. Wenn Sie möchten, können Sie auch eigene Vorschläge für Leitthemen einbringen.

Mit Ihren ausgewerteten Rückmeldungen werden wir die finalen Leitthemen festlegen – und der weiteren Entwicklung des Campus der HAW Hamburg in Oberbillwerder zugrunde legen. Herzlichen Dank!

ZAHLEN TEILNAHME

Laufzeit 11.03. – 31.03.2020 3 Wochen

Teilnehmer

Eingeladen wurden 276 Mitarbeitende und 4.903 Studierende von der Fakultät Life Sciences und dem Department Pflege und Management der Fakultät Wirtschaft & Soziales

Es haben 609 Personen an der Umfrage teilgenommen. Dies ergibt eine **Teilnahmequote von 11,8%**.

- Davon haben 117 Mitarbeitende teilgenommen. Dies ist eine Teilnehmerquote von 42,4%.
- Davon haben 492 Studierende teilgenommen. Dies ist eine Teilnehmerquote von 10,0%.

Die Beantwortung bzw. Auswahl von Leitthemen war nicht obligatorisch, d.h. bei einigen Themen liegt die Quote der Antwort etwas niedriger.

Die Teilnehmenden unterscheiden sich nach folgenden Funktionen:

- Professor*in 7,55%
- Wissenschaftliche Mitarbeiter*in 8,87%
- Techn. und Verwaltungspersonal 2,63%
- Student*in 80,79%
- Andere 0,16%

2. LEITTHEMEN AUSWAHL

- Die Auswahl erfolgte in einer Vierschiene von „Stimme voll zu“ (Wert=1) bis „Stimme gar nicht zu“ (Wert=4). Die Auswertung erfolgte nach dem Mittelwert aller Angaben.
- Beispielhaft ist gezeigt wie die Auswahl der Leitthemen aussehen würden, wenn der Prozentsatz der Angaben „Stimme voll zu“ als Auswahlkriterium herangezogen werden würde.

AUSWAHL ZUR ABSTIMMUNG

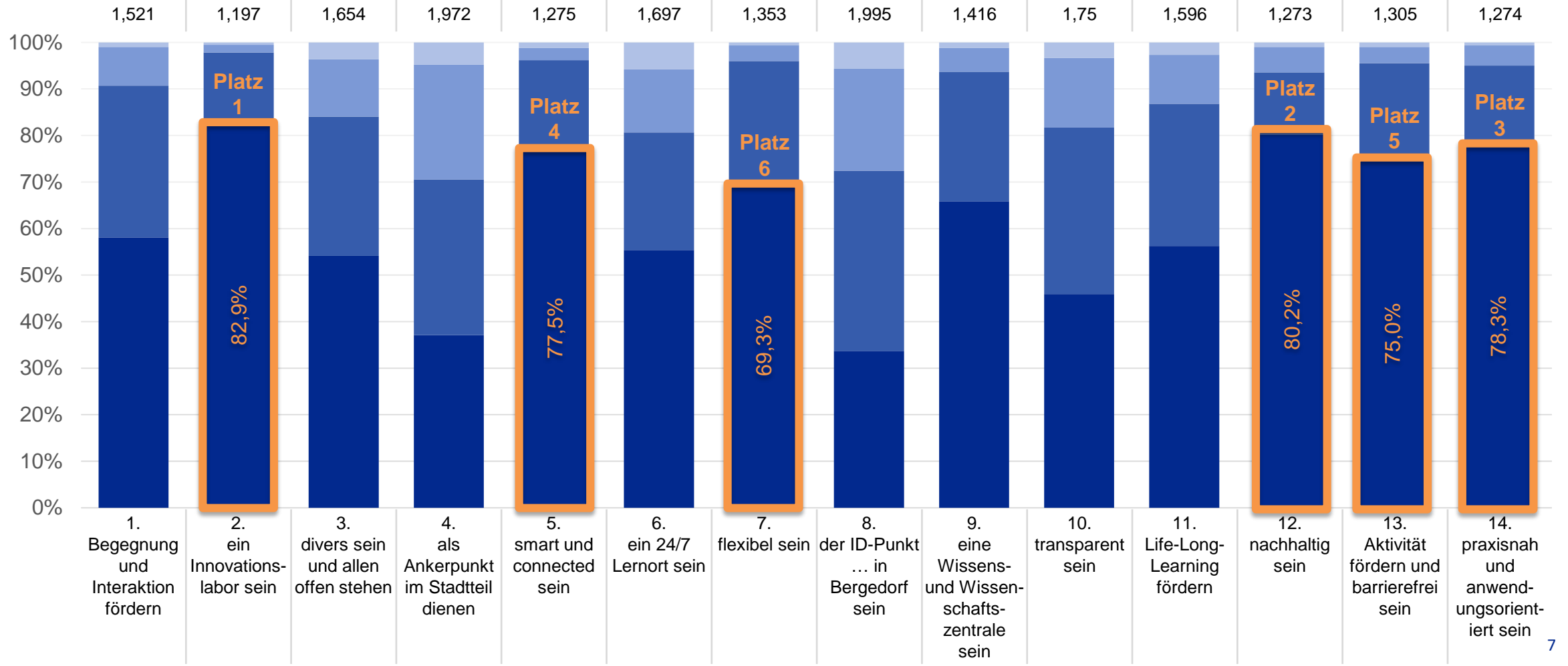
DER HAW HAMBURG CAMPUS IN OBERBILLWERDER SOLL ...

1. **BEGEGNUNG UND INTERAKTION FÖRDERN**
und somit, durch das Angebot einer Vielzahl an Begegnungsmöglichkeiten, eine Kultur des Austausches fördern – in Räumen, zwischen Räumen und im Außenbereich sowie zum Stadtteil hin.
2. **EIN INNOVATIONSLABOR SEIN**
Moderne Räume und Gebäude auf dem neuesten Stand der Technik fördern Innovation und Experimente.
3. **DIVERS SEIN UND ALLEN NUTZER*INNEN OFFEN STEHEN,**
Unterschiede der Nutzer*innen in Räumen, Flächen, Plätzen werden berücksichtigt.
4. **ALS ANKERPUNKT IM STADTTEIL DIENEN**
Der Campus ist fest in den Stadtteil integriert.
5. **SMART UND CONNECTED SEIN**
Moderne und digitale Hilfsmittel ermöglichen Orientierung und Austausch und machen die Lehre und Forschung greifbar.
6. **EIN 24/7 LERNORT WERDEN**
Der Campus schränkt Lernen zeitlich nicht ein.
7. **FLEXIBEL SEIN**
Der Campus erlaubt stetige Anpassungen, wenn sich die Anforderungen von Lernen, Lehren und Forschen verändern.
8. **DER IDENTIFIKATIONSPUNKT FÜR DIE HAW HAMBURG IN BERGEDORF SEIN**
Die HAW Hamburg ist ein Identifikationspunkt im Stadtteil und hat Wiedererkennungswert für Studierende, Wissenschaftler*innen, Anwohner*innen und Besucher*innen.
9. **EINE WISSENS- UND WISSENSCHAFTSZENTRALE SEIN**
Hier trifft die Spitze von Lehre, Forschung, Transfer, Industrie und Kultur zusammen.
10. **TRANSPARENT SEIN**
Die HAW Hamburg gewährt Einblicke für Gäste und Anwohner*innen in die Inhalte von Lehre und Forschung.
11. **LIFE-LONG-LEARNING (3L) FÖRDERN**
Der Campus empfängt generationenübergreifend Studierende und Weiterbildungsinteressierte.
12. **NACHHALTIG SEIN**
Der Campus steht für Klimaneutralität.
13. **AKTIVITÄT FÖRDERN UND BARRIEREFREI SEIN**
Als Bestandteil der „Active City“ fördert der Campus Sport, Bewegung und Gesundheit.
14. **PRAXISNAH UND ANWENDUNGSORIENTIERT SEIN**
Der Campus fördert angewandte Forschung und praxisnahe Lehre. Zusammenarbeit mit Transfereinrichtungen und die Förderung von Start-Ups ist dabei essentiell.

ÜBERSICHT ERGEBNIS GESAMT

N=609
MITTELWERT

DER HAW HAMBURG CAMPUS IN OBERBILLWERDER SOLL ...



DER HAW HAMBURG CAMPUS IN OBERBILLWERDER SOLL ...

... EIN INNOVATIONSLABOR SEIN

Moderne Räume und Gebäude auf dem neuesten Stand der Technik fördern Innovation und Experimente.

... NACHHALTIG SEIN

Der Campus steht für Klimaneutralität.

... PRAXISNAH UND ANWENDUNGSORIENTIERT SEIN

Der Campus fördert angewandte Forschung und praxisnahe Lehre. Zusammenarbeit mit Transfereinrichtungen und die Förderung von Start-Ups ist dabei essentiell.

... SMART UND CONNECTED SEIN

Moderne und digitale Hilfsmittel ermöglichen Orientierung und Austausch und machen die Lehre und Forschung greifbar.

... AKTIVITÄT FÖRDERN UND BARRIEREFREI SEIN

Als Bestandteil der „Active City“ fördert der Campus Sport, Bewegung und Gesundheit.

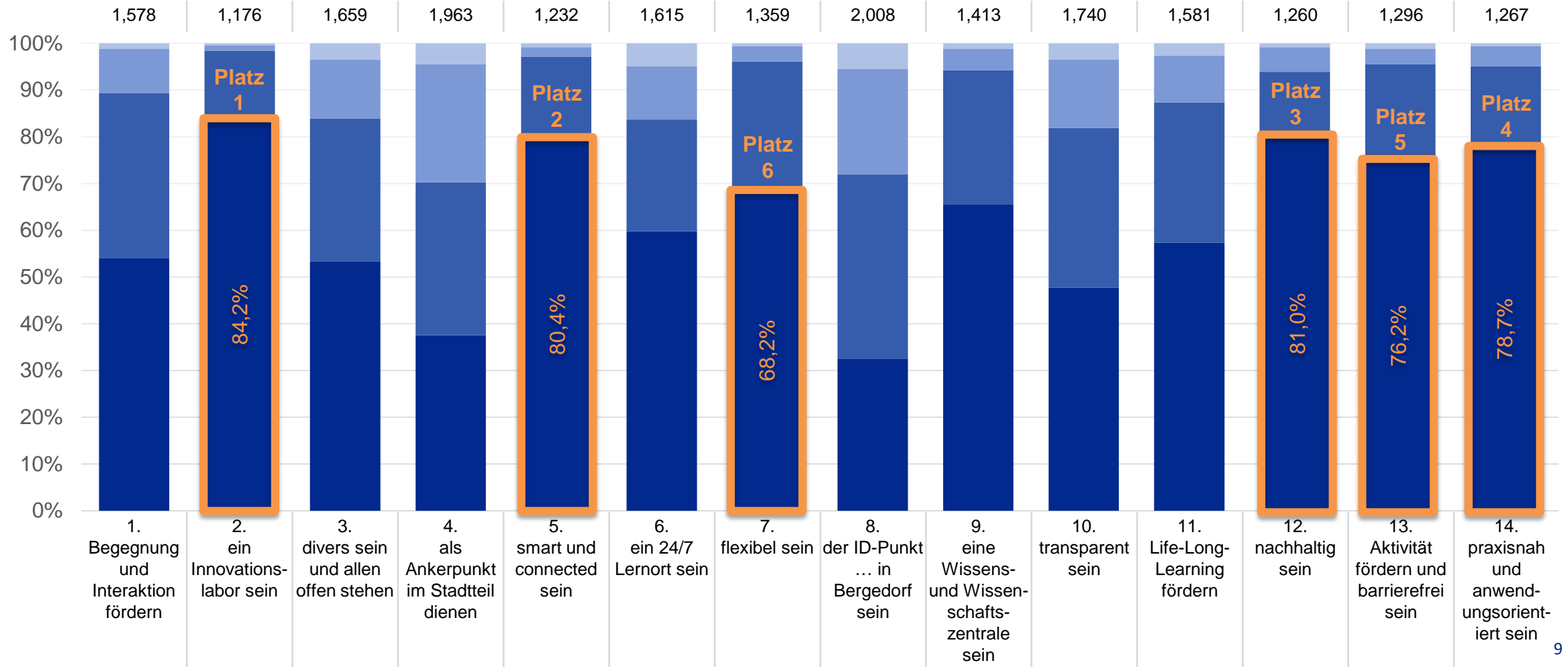
... FLEXIBEL SEIN

Der Campus erlaubt stetige Anpassungen, wenn sich die Anforderungen von Lernen, Lehren und Forschen verändern.

ÜBERSICHT ERGEBNIS STUDIERENDE

N=492
MITTELWERT

DER HAW HAMBURG CAMPUS IN OBERBILLWERDER SOLL ...



... EIN INNOVATIONSLABOR SEIN

Moderne Räume und Gebäude auf dem neuesten Stand der Technik fördern Innovation und Experimente.

... SMART UND CONNECTED SEIN

Moderne und digitale Hilfsmittel ermöglichen Orientierung und Austausch und machen die Lehre und Forschung greifbar.

... NACHHALTIG SEIN

Der Campus steht für Klimaneutralität.

... PRAXISNAH UND ANWENDUNGSORIENTIERT SEIN

Der Campus fördert angewandte Forschung und praxisnahe Lehre. Zusammenarbeit mit Transfereinrichtungen und die Förderung von Start-Ups ist dabei essentiell.

... AKTIVITÄT FÖRDERN UND BARRIEREFREI SEIN

Als Bestandteil der „Active City“ fördert der Campus Sport, Bewegung und Gesundheit.

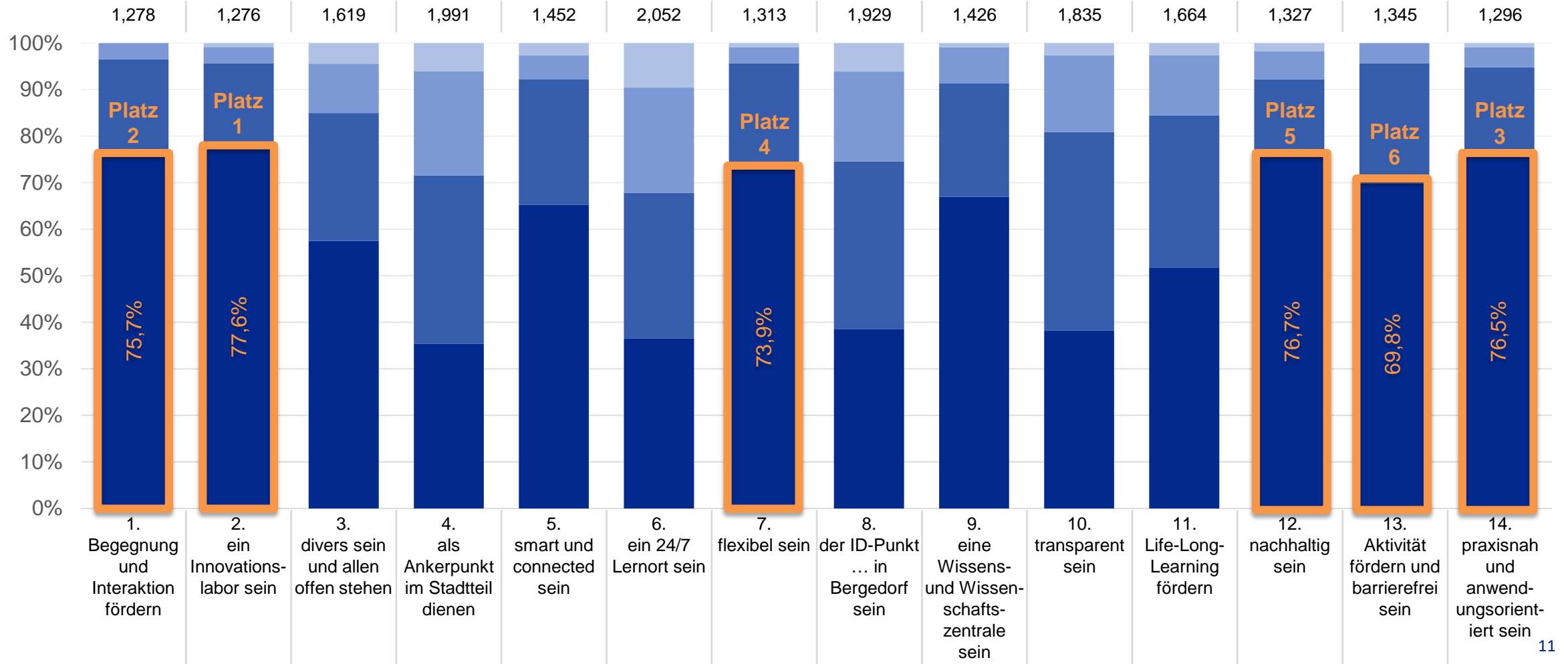
... FLEXIBEL SEIN

Der Campus erlaubt stetige Anpassungen, wenn sich die Anforderungen von Lernen, Lehren und Forschen verändern.

ÜBERSICHT ERGEBNIS MITARBEITENDE

N=117
MITTELWERT

DER HAW HAMBURG CAMPUS IN OBERBILLWERDER SOLL ...



TOP 6 MITARBEITENDE

N=117
MITTELWERT

DER HAW HAMBURG CAMPUS IN OBERBILLWERDER SOLL ...

... EIN INNOVATIONSLABOR SEIN

Moderne Räume und Gebäude auf dem neuesten Stand der Technik fördern Innovation und Experimente.

... BEGEGNUNG UND INTERAKTION FÖRDERN

und somit, durch das Angebot einer Vielzahl an Begegnungsmöglichkeiten, eine Kultur des Austausches fördern in Räumen, zwischen Räumen und im Außenbereich sowie zum Stadtteil hin.

... PRAXISNAH UND ANWENDUNGSORIENTIERT SEIN

Der Campus fördert angewandte Forschung und praxisnahe Lehre. Zusammenarbeit mit Transfereinrichtungen und die Förderung von Start-Ups ist dabei essentiell.

... FLEXIBEL SEIN

Der Campus erlaubt stetige Anpassungen, wenn sich die Anforderungen von Lernen, Lehren und Forschen verändern.

... NACHHALTIG SEIN

Der Campus steht für Klimaneutralität.

... AKTIVITÄT FÖRDERN UND BARRIEREFREI SEIN

Als Bestandteil der „Active City“ fördert der Campus Sport, Bewegung und Gesundheit.

REIHENFOLGE VERGLEICH

VERGLEICH
MITTELWERT

DER HAW HAMBURG CAMPUS IN OBERBILLWERDER SOLL ...

GESAMT N=609

- ... ein Innovationslabor sein
- ... nachhaltig sein
- ... praxisnah und anwendungsorientiert sein
- ... Smart und Connected sein
- ... Aktivität fördern und Barrierefrei sein
- ... flexibel sein
- ... eine Wissens- und Wissenschaftszentrale sein
- ... Begegnung und Interaktion Fördern
- ... Life-Long-Learning (3L) fördern
- ... Divers sein und allen Nutzer*innen offen stehen,
- ... ein 24/7 Lernort werden
- ... transparent sein
- ... Als Ankerpunkt im Stadtteil dienen
- ... der Identifikationspunkt für die HAW Hamburg in Bergedorf sein

STUDIERENDE N=492

- ... ein Innovationslabor sein
- ... Smart und Connected sein
- ... nachhaltig sein
- ... praxisnah und anwendungsorientiert sein
- ... Aktivität fördern und Barrierefrei sein
- ... flexibel sein
- ... eine Wissens- und Wissenschaftszentrale sein
- ... Begegnung und Interaktion Fördern
- ... Life-Long-Learning (3L) fördern
- ... ein 24/7 Lernort werden
- ... Divers sein und allen Nutzer*innen offen stehen,
- ... transparent sein
- ... Als Ankerpunkt im Stadtteil dienen
- ... der Identifikationspunkt für die HAW Hamburg in Bergedorf sein

MITARBEITENDE N=117

- ... ein Innovationslabor sein
- ... Begegnung und Interaktion Fördern
- ... praxisnah und anwendungsorientiert sein
- ... flexibel sein
- ... nachhaltig sein
- ... Aktivität fördern und Barrierefrei sein
- ... eine Wissens- und Wissenschaftszentrale sein
- ... Smart und Connected sein
- ... Divers sein und allen Nutzer*innen offen stehen,
- ... Life-Long-Learning (3L) fördern
- ... transparent sein
- ... der Identifikationspunkt für die HAW Hamburg in Bergedorf sein
- ... Als Ankerpunkt im Stadtteil dienen
- ... ein 24/7 Lernort werden

13

DER HAW HAMBURG CAMPUS IN OBERBILLWERDER SOLL ...

Jeweils nur bei Studierenden bzw. Mitarbeitenden in den TOP 6!

GESAMT N=609

... EIN INNOVATIONSLABOR SEIN

Moderne Räume und Gebäude auf dem neuesten Stand der Technik fördern Innovation und Experimente.

... NACHHALTIG SEIN

Der Campus steht für Klimaneutralität.

... PRAXISNAH UND ANWENDUNGSORIENTIERT SEIN

Der Campus fördert angewandte Forschung und praxisnahe Lehre. Zusammenarbeit mit Transfereinrichtungen und die Förderung von Start-Ups ist dabei essentiell.

... SMART UND CONNECTED SEIN

Moderne und digitale Hilfsmittel ermöglichen Orientierung und Austausch und machen die Lehre und Forschung greifbar.

... AKTIVITÄT FÖRDERN UND BARRIEREFREI SEIN

Als Bestandteil der „Active City“ fördert der Campus Sport, Bewegung und Gesundheit.

... FLEXIBEL SEIN

Der Campus erlaubt stetige Anpassungen, wenn sich die Anforderungen von Lernen, Lehren und Forschen verändern.

STUDIERENDE N=492

... EIN INNOVATIONSLABOR SEIN

Moderne Räume und Gebäude auf dem neuesten Stand der Technik fördern Innovation und Experimente.

... SMART UND CONNECTED SEIN

Moderne und digitale Hilfsmittel ermöglichen Orientierung und Austausch und machen die Lehre und Forschung greifbar.

... NACHHALTIG SEIN

Der Campus steht für Klimaneutralität.

... PRAXISNAH UND ANWENDUNGSORIENTIERT SEIN

Der Campus fördert angewandte Forschung und praxisnahe Lehre. Zusammenarbeit mit Transfereinrichtungen und die Förderung von Start-Ups ist dabei essentiell.

... AKTIVITÄT FÖRDERN UND BARRIEREFREI SEIN

Als Bestandteil der „Active City“ fördert der Campus Sport, Bewegung und Gesundheit.

... FLEXIBEL SEIN

Der Campus erlaubt stetige Anpassungen, wenn sich die Anforderungen von Lernen, Lehren und Forschen verändern.

MITARBEITENDE N=117

... EIN INNOVATIONSLABOR SEIN

Moderne Räume und Gebäude auf dem neuesten Stand der Technik fördern Innovation und Experimente.

... BEGEGNUNG UND INTERAKTION FÖRDERN

und somit, durch das Angebot einer Vielzahl an Begegnungsmöglichkeiten, eine Kultur des Austausches fördern in Räumen, zwischen Räumen und im Außenbereich sowie zum Stadtteil hin.

... PRAXISNAH UND ANWENDUNGSORIENTIERT SEIN

Der Campus fördert angewandte Forschung und praxisnahe Lehre. Zusammenarbeit mit Transfereinrichtungen und die Förderung von Start-Ups ist dabei essentiell.

... FLEXIBEL SEIN

Der Campus erlaubt stetige Anpassungen, wenn sich die Anforderungen von Lernen, Lehren und Forschen verändern.

... NACHHALTIG SEIN

Der Campus steht für Klimaneutralität.

... AKTIVITÄT FÖRDERN + BARRIEREFREI SEIN

Als Bestandteil der „Active City“ fördert der Campus Sport, Bewegung und Gesundheit.

LEITTHEMEN VORSCHLAG

Im Vergleich der TOP 6 über alle Teilnehmer der Umfrage zu den Ergebnisse nur der Studierenden und den Ergebnisse nur der Mitarbeitenden (vorherige Seite) zeigt sich, dass es jeweils ein Thema gibt, welches nur die Studierenden in den TOP 6 haben und nur die Mitarbeitenden in den TOP 6 haben.

Um von beiden Gruppen, den Studierenden und den Mitarbeitenden, die TOP 6 weiterzuführen, wird vorgeschlagen, dass als Leitthemen für den Campus der HAW Hamburg in Oberbillwerder 7 Themen weitergeführt werden.

Aus den Anmerkungen zu den vorgeschlagenen Leitthemen sowie in den freien Vorschlägen (siehe Auswertung unter den Punkten 3 und 4) wurde deutlich, dass das Thema Gesundheit ebenfalls sehr wichtig ist und in eine Leitthema aufgenommen werden sollte.

Daher wird vorgeschlagen das Leitthema „... Aktivität fördern und barrierefrei sein.“ zu ändern und das Thema Gesundheit zu ergänzen. Auf der folgenden Seite ist die vorgeschlagene Veränderung in blau hervorgehoben.

Auf der folgenden Seite sehen sie den Vorschlag der Leitthemen der HAW Hamburg für den Campus in Oberbillwerder.

LEITTHEMEN TOP 7

DER HAW HAMBURG CAMPUS IN OBERBILLWERDER SOLL ...



... EIN INNOVATIONSLABOR SEIN

Moderne Räume und Gebäude auf dem neuesten Stand der Technik fördern Innovation und Experimente.



... NACHHALTIG SEIN

Der Campus steht für Klimaneutralität.



... PRAXISNAH UND ANWENDUNGSORIENTIERT SEIN

Der Campus fördert angewandte Forschung und praxisnahe Lehre. Zusammenarbeit mit Transfereinrichtungen und die Förderung von Start-Ups ist dabei essentiell.



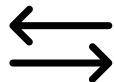
... SMART UND CONNECTED SEIN

Moderne und digitale Hilfsmittel ermöglichen Orientierung und Austausch und machen die Lehre und Forschung greifbar.



... AKTIVITÄT **UND GESUNDHEIT FÖRDERN SOWIE BARRIEREFREI SEIN**

Als Bestandteil der „Active City“ fördert der Campus Sport, Bewegung und Gesundheit.



... FLEXIBEL SEIN

Der Campus erlaubt stetige Anpassungen, wenn sich die Anforderungen von Lernen, Lehren und Forschen verändern.



... BEGEGNUNG UND INTERAKTION FÖRDERN

und somit, durch das Angebot einer Vielzahl an Begegnungsmöglichkeiten, eine Kultur des Austausches fördern in Räumen, zwischen Räumen und im Außenbereich sowie zum Stadtteil hin.

16

3. LEITTHEMEN EINZELN BETRACHTET

VORAB

Einige Kommentare zeigten, dass Teilnehmer der Umfrage gerne genauere Definitionen der vorgeschlagenen Leitthemen gehabt hätten. Dies wurde absichtlich nicht getan, damit ein eigener Interpretationsspielraum möglich ist. Hierzu wurde das Kommentarfeld angeboten um dies mitzuteilen.

Ebenfalls wurden einige vorgeschlagene Leitthemen teilweise nicht verstanden (Beispiel: ... divers sein und allen Nutzer*innen offen stehen).

Bei der Skala „Stimme voll zu“ bis „Stimme gar nicht zu“ gab es keine Enthaltungsmöglichkeit als Button. Jedoch bestand die Möglichkeit kein Kreuz zu setzen. Dies ist einer Enthaltung gleichzusetzen.

Pro vorgeschlagenem Leitthema folgen 4 Folien/ Seiten.

Seite 1: Auswertung der Abstimmung pro Funktion mit einer kurzen Auswertung der Kommentare.

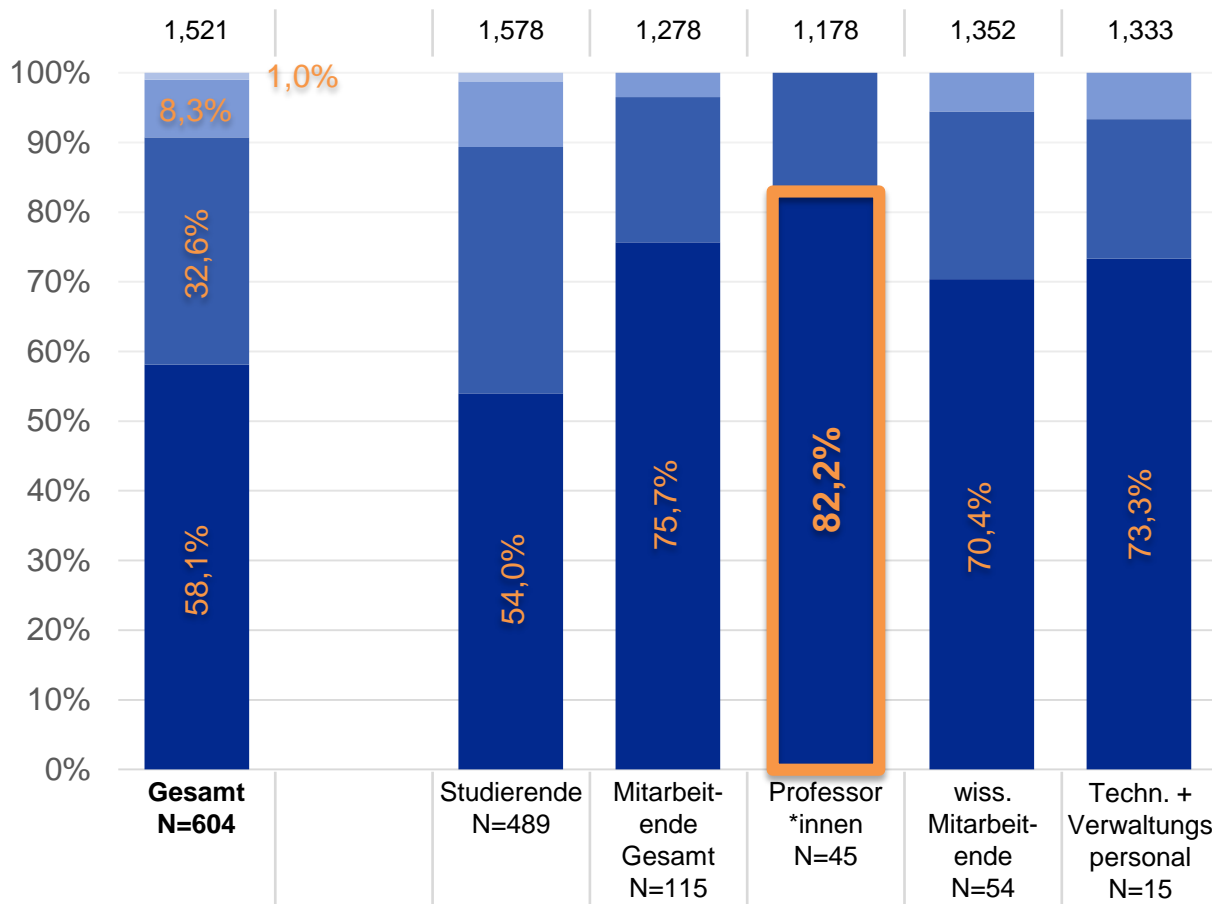
Seite 2: Wortwolke der Kommentare/ Anmerkungen in Stichworten

Seite 3: ausgewählte Zitate aus den Kommentaren/ Anmerkungen

Seite 4: mehr Zitate aus den Kommentaren/ Anmerkungen

... BEGEGNUNG UND INTERAKTION FÖRDERN

und somit, durch das Angebot einer Vielzahl an Begegnungsmöglichkeiten, eine Kultur des Austausches fördern – in Räumen, zwischen Räumen und im Außenbereich sowie zum Stadtteil hin.



- Bei der Funktionsgruppe der Professor*innen hat das Leitthema „Begegnung und Interaktion“ eine höhere Bedeutung als für die anderen Funktionen
- Für die Studierende hat dieses Leitthema keinen hohen Stellenwert und würde nur auf Platz 8 der 14 vorgeschlagenen Leitthemen landen.
- Als gutes Beispiel aus dem Bestand am Ulmenliet wird wiederholt die große Halle als Begegnungsort benannt, der auch fachübergreifend zusammenführt.
- Eine Vielzahl an verschiedenen Flächen für Begegnung, Austausch aber auch stilles Arbeiten werden gewünscht.

... BEGEGNUNG UND INTERAKTION FÖRDERN

und somit, durch das Angebot einer Vielzahl an Begegnungsmöglichkeiten, eine Kultur des Austausches fördern – in Räumen, zwischen Räumen und im Außenbereich sowie zum Stadtteil hin.



DER HAW HAMBURG CAMPUS IN OBERBILLWERDER SOLL ...

... BEGEGNUNG UND INTERAKTION FÖRDERN

und somit, durch das Angebot einer Vielzahl an Begegnungsmöglichkeiten, eine Kultur des Austausches fördern – in Räumen, zwischen Räumen und im Außenbereich sowie zum Stadtteil hin.



DER HAW HAMBURG CAMPUS IN OBERBILLWERDER SOLL ...

... BEGEGNUNG UND INTERAKTION FÖRDERN

IN TOP 7
SEITE 4/4

und somit, durch das Angebot einer Vielzahl an Begegnungsmöglichkeiten, eine Kultur des Austausches fördern – in Räumen, zwischen Räumen und im Außenbereich sowie zum Stadtteil hin.

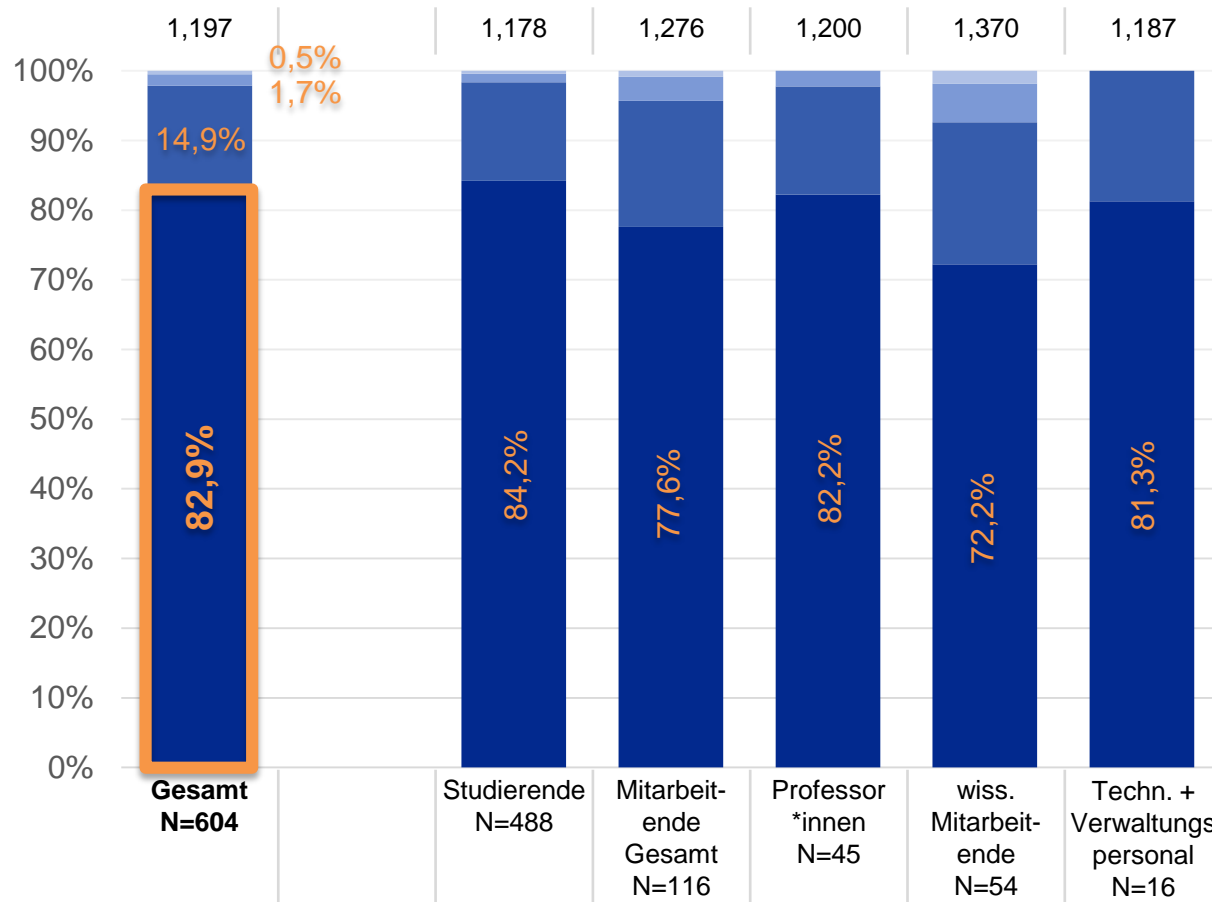
- Campus-Atmosphäre fördert [...] die Konzentrationsfähigkeit und erhöht die Motivation
 - Persönliche Begegnungen sind ein sehr wichtiges Merkmal, das eine Hochschule der Zukunft gegenüber Online-Angeboten abhebt.
 - **Flächen die zum Aufenthalt einladen, [...] sowohl drinnen als auch draußen.**
 - Interaktionsmöglichkeiten sollten unbedingt vorgesehen werden.
 - An vielen Orten sollten „Sitzecken“ entstehen.
 - **Es sollte größere und kleinere Treffpunkte geben.**
 - Hell und freundlich, aber nicht steril.
 - Gemütliche Sitzmöglichkeiten
 - Austausch mit sozialen Projekten, mehr Zusammenarbeit und Kooperationen mit sozialen Trägern aus Hamburg die Studentenprojekte Entstehen lassen.
 - Deshalb [für Begegnung und Interaktion] gehe ich zur Uni, lernen kann man auch zuhause.
 - Es sollte jedoch zusätzlich ruhige Ecken für das Lernen alleine geben.
 - Sofa-Ecken
 - Auch bei der Gestaltung des Außenbereichs z.B. durch Sitzplätze in Grünanlagen (Liegewiese, schattige Plätze oder ähnliches) berücksichtigt werden
 - **Gastronomie vielfältiger Kultur.**
 - Auch Studierende von anderen Studiengängen kennenlernen und miteinander zu kommunizieren.
 - Raum der Stille, Raum zum Entspannen
 - Grill-Ecke
 - **Räume ohne jegliche Nutzung planen, die von Studierenden und Profs für Projekte genutzt werden können.**
 - Atelierräume schaffen: feste Sitzplätze für Studierende zum Lernen, Arbeiten und für Gruppenarbeiten.
 - Abteilungs- und Departmentübergreifende Begegnung und Interaktion wichtig
 - Auch bei Verteilung auf mehrere Gebäude ist es wichtig im Austausch zu bleiben, wird aber schwieriger.
 - Austausch zwischen Studierenden verschiedener Fachrichtungen durch gemeinsame Räumlichkeiten aufrechterhalten.
 - Einbettung des Campus in den Stadtteil sehr wichtig, um studentisches Leben vor Ort zu stärken.
 - **Interdisziplinäres Arbeiten ist sehr wichtig. Dafür sollten auch die Räume entsprechend gestaltet werden.**
- Zum Bestand
- Die Terrasse im Bestand ist ein gutes Beispiel.
 - Die große Halle stellt im Prinzip einen großen überdachten Campus dar und fördert den Austausch und Zusammenhalt. Dies darf nicht verloren gehen.
 - Unsere große Halle sorgt dafür, dass sich Kolleg*innen verschiedener Fachdisziplinen regelmäßig sehen und Ideen austauschen können.
 - **Ich würde gerne die Halle zum neuen Standort mitnehmen.**

22

DER HAW HAMBURG CAMPUS IN OBERBILLWERDER SOLL ...

... EIN INNOVATIONSLABOR SEIN

Moderne Räume und Gebäude auf dem neuesten Stand der Technik fördern Innovation und Experimente.



- Dieser Vorschlag als Leitthema ist im Durchschnitt über alle Funktionen das TOP 1 Thema.
- In den Kommentaren wird deutlich, dass eine moderne Hochschule auch die dementsprechenden Räumlichkeiten anbieten muss.
- Fortschritt durch Forschung gelingt nur mit moderner Ausstattung.
- Im Vergleich zum Bestand werden v.a. Stromanschlüsse und flächendeckendes WLAN gewünscht.
- Die Zukunftssicherheit spielt eine Rolle, d.h. Räume die den jeweiligen Anforderungen entsprechen.

DER HAW HAMBURG CAMPUS IN OBERBILLWERDER SOLL ...

IN TOP 7
SEITE 2/4

... EIN INNOVATIONSLABOR SEIN

Moderne Räume und Gebäude auf dem neuesten Stand der Technik fördern Innovation und Experimente.

zukunftssicher
 Stromanschlüsse
 neuester Stand der Technik
 Zusammenarbeit mit Forschungsinstituten
INNOVATIONSLABOR
 Möglichkeiten für das praktische Arbeiten
 Fortschritt durch Forschung unterstützen
 Wissenschaft anwenden können
 moderne Ausstattung
 Beste Qualität Ergonomie
 moderne Räume
 MakerSpace
 Internet

wortwolken.com 24

DER HAW HAMBURG CAMPUS IN OBERBILLWERDER SOLL ...

... EIN INNOVATIONSLABOR SEIN

Moderne Räume und Gebäude auf dem neuesten Stand der Technik fördern Innovation und Experimente.

Praktisches Arbeiten sollte für Studierende ermöglicht werden, damit auch eigene Ideen außerhalb der Vorlesungen umgesetzt werden können.

Feste Zusammenarbeit mit Forschungsinstituten

Der Fokus auf das praktische Arbeiten ist eine der größten Stärken der HAW, je mehr Möglichkeiten und Innovationen in diesem Bereich getätigt werden, desto mehr kann die HAW herausstechen.

Fortschritt durch Forschung – dies gelingt nur bei moderner Ausstattung.

Räumlichkeiten sollten zukunftssicher sein

Eine Hochschule für Angewandte Wissenschaften sollte auch die technischen Möglichkeiten bieten die Wissenschaft anzuwenden.

Konzentration auf das Wesentliche – das aber in bester Qualität!

DER HAW HAMBURG CAMPUS IN OBERBILLWERDER SOLL ...

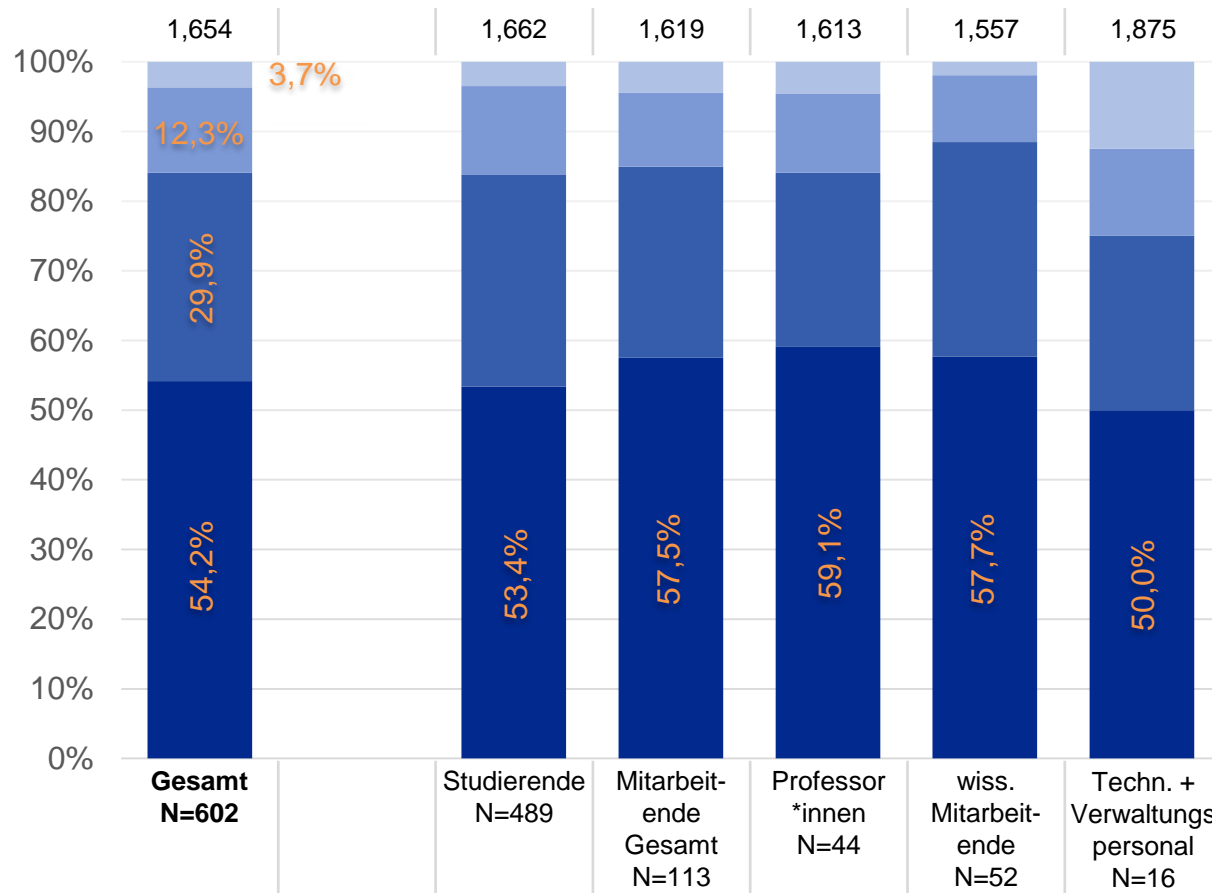
... EIN INNOVATIONSLABOR SEIN

Moderne Räume und Gebäude auf dem neuesten Stand der Technik fördern Innovation und Experimente.

- Austausch, Innovation und Experimente fördern
- Skills Lab mit integrierter Ausbildungsstation
- **Räumlichkeiten sollten zukunftssicher sein**
- auch bei steigenden Studierendenzahlen nutzbar und ausreichend
- Ausreichend große Flächen
- Gutes Beispiel: Physiklabor LS
- **Eine Hochschule für Angewandte Wissenschaften sollte auch die technischen Möglichkeiten bieten die Wissenschaft anzuwenden.**
- **Konzentration auf das Wesentliche – das aber in bester Qualität!**
- Verbesserte Netzabdeckung in allen Räumen
- Räume für studentische Lerngruppen planen
- Hochschulweite Verfügbarkeit von Internet
- Beispiel „OpenLab“ der HSU/ MakerSpace
- Bibliothek mit viel Licht und Raum zur Steigerung der Lernwilligkeit
- Feste Zusammenarbeit mit Forschungsinstituten wie dem Helmholtz-Institut, Fraunhofer etc.
- **Fortschritt durch Forschung – dies gelingt nur bei moderner Ausstattung.**
- Stromanschlüsse – Möglichkeit Laptops und Tablets aufzuladen.
- Der Fokus auf das praktische Arbeiten ist eine der größten Stärken der HAW, je mehr Möglichkeiten und Innovationen in diesem Bereich getätigt werden, desto mehr kann die HAW herausstechen.
- Praktisches Arbeiten sollte für Studierende ermöglicht werden, damit auch eigene Ideen außerhalb der Vorlesungen umgesetzt werden können.
- Ergonomie der Lehrräume.

DER HAW HAMBURG CAMPUS IN OBERBILLWERDER SOLL DIVERS SEIN UND ALLEN NUTZER*INNEN OFFEN STEHEN,

Unterschiede der Nutzer*innen in Räumen, Flächen und Plätzen werden berücksichtigt.



- Dieser Vorschlag als Leitthema war für Interpretationen offen gehalten.
- Diversität wird als Grundvoraussetzung und Selbstverständlichkeit gesehen.
- Offenhaltung für Nutzer*innen wird als schwierig erachtet. Aus den Kommentaren wird deutlich, dass dies nur begrenzt gewünscht ist bzw. als sinnvoll gesehen wird.
- Diversität auf die Räume bezogen bedeutet All-Gender-Toiletten, Raum der Stille etc. Auch hier gehen die Meinungen auseinander.
- Der Vorschlag wird nicht als Leitthema weitergeführt. Diversität bleibt weiterhin ein Thema für die HAW Hamburg, in Oberbillwerder und an allen anderen Standorten.

DER HAW HAMBURG CAMPUS IN OBERBILLWERDER SOLL **DIVERS SEIN UND ALLEN NUTZER*INNEN OFFEN STEHEN,**

Unterschiede der Nutzer*innen in Räumen, Flächen und Plätzen werden berücksichtigt.



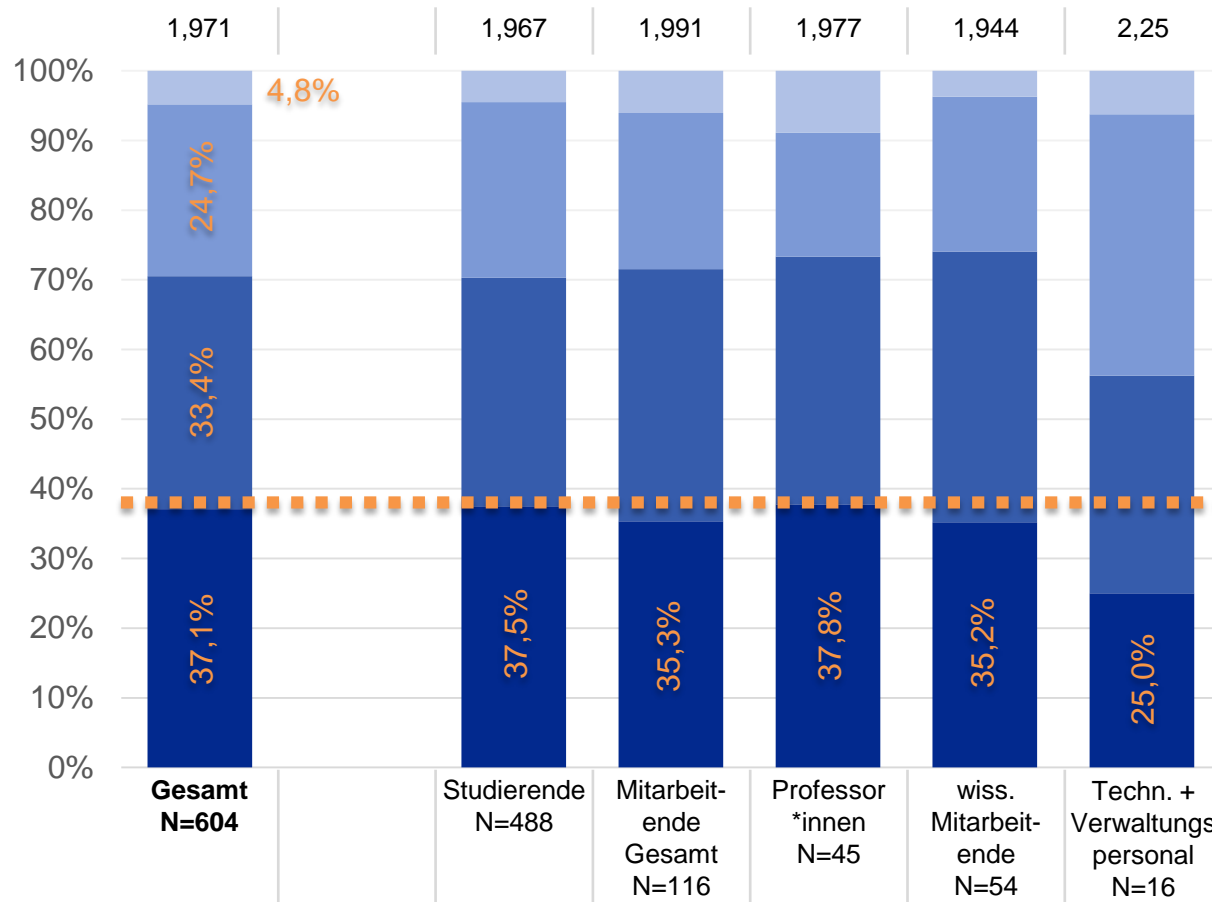
DER HAW HAMBURG CAMPUS IN OBERBILLWERDER SOLL DIVERS SEIN UND ALLEN NUTZER*INNEN OFFEN STEHEN,

Unterschiede der Nutzer*innen in Räumen, Flächen und Plätzen werden berücksichtigt.

- **Diversität ist selbstverständlich**
- Offenheit innerhalb der Fakultät ja, aber nicht im Außenbereich. Der Austausch zu Oberbillwerder sollte sich nicht mischen mit dem internen Austausch, dann wäre der Austausch innerhalb der Fakultät eingeschränkt.
- Besonders der Gesundheitscampus, der mehr sein kann als ein Ort für hochschulische Bildung, hat hier aus meiner Sicht ein großes Potenzial
- Sollte heute eigentlich selbstverständlich sein
- All-Gender Toiletten
- Rückzugsräume: Raum der Still, Mutter-Kind-Raum
- Offenheit kann auch ein Problem werden, z.B. ungeschulte Nutzung von Räumen oder Maschinen sowie zu schnelle Abnutzung
- Diversität muss gelebt und gestaltet werden
- Im Fokus sollte nach wie vor das Studium und Forschungsarbeiten stehen
- Kinderbetreuung
- Sollte ohnehin berücksichtigt werden
- Niemand sollte durch spezielle Räume bevorzugt oder ausgeschlossen werden. Ausrichtung auf alle Studierende.
- Sportmöglichkeiten

DER HAW HAMBURG CAMPUS IN OBERBILLWERDER SOLL ALS ANKERPUNKT IM STADTTEIL DIENEN

Der Campus ist fest in den Stadtteil integriert.



- In der Gesamtreihenfolge ist dies jeweils das vorletzte Leitthema, d.h. hat nur eine sehr geringe Zustimmung erfahren.
- Aus den Kommentaren wird ersichtlich, dass es sehr gegensätzliche Meinungen gibt. Einige sehen eine Integration in den Stadtteil und eine Zusammenarbeit und Austausch mit Anwohner*innen als förderlich. Wieder andere Teilnehmer an der Umfrage sehen dies als problematisch.
- Eindeutig ist, dass dies nicht die primäre Aufgabe einer Hochschule ist und somit nicht als Leitthema ausgewählt wurde.

DER HAW HAMBURG CAMPUS IN OBERBILLWERDER SOLL ALS ANKERPUNKT IM STADTTEIL DIENEN

SEITE 2/4

Der Campus ist fest in den Stadtteil integriert.

Abgeschlossener Campus
Gefühl der Gemeinschaft
ANKERPUNKT
Aushängeschild für Stadtteil
Gemeinschaft mit Stadtteil
Integration
Austausch mit Bewohnern
Begegnungsstätte

wortwolken.com 31

DER HAW HAMBURG CAMPUS IN OBERBILLWERDER SOLL ...

... ALS ANKERPUNKT IM STADTTEIL DIENEN

SEITE 3/4

Der Campus ist fest in den Stadtteil integriert.

Es wäre schön, wenn die Studierenden und Mitarbeitenden auch in der Freizeit gern in dem Stadtteil bleiben würden. Dies würde das Gefühl der Gemeinschaft erhöhen.

Es ist nicht die Aufgabe der HAW Hamburg die Sozialisierung eines Stadtteils zu übernehmen.

Ist der Campus in den Stadtteil integriert, kommt es auch zum Austausch mit Bewohnern und kann z.B. als eine kulturelle Begegnungsstätte dienen.

Eine zu starke Öffnung nach Außen bzw. eine Integration von „Dritteinrichtungen“ kann problematisch sein.

Die HAW Hamburg sollte eines der neuen Aushängeschilder von Oberbillwerder werden.

Integration von uns Studenten in die dort ansässige Gemeinschaft ist gut.

Ein richtiger Campus der sich klar abhebt von der Umgebung und sich trotzdem gut in den Stadtteil integriert.

32

DER HAW HAMBURG CAMPUS IN OBERBILLWERDER SOLL ...

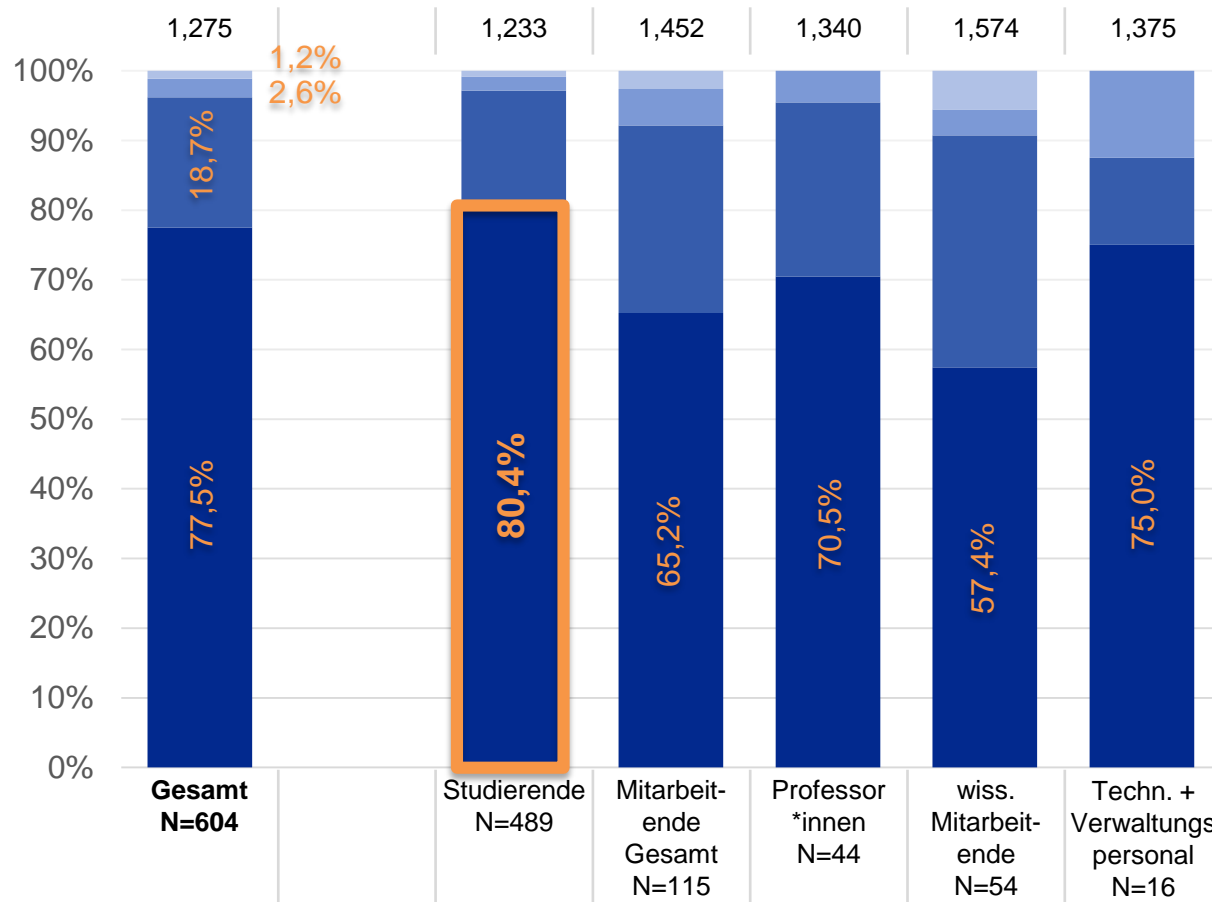
... ALS ANKERPUNKT IM STADTTEIL DIENEN

Der Campus ist fest in den Stadtteil integriert.

- Die Rolle im Stadtteil ist überbewertet. Eine zentrale Lage mit guter Anbindung am ÖPNV wäre wichtiger.
- Es wäre nicht gut, wenn wir den ganzen Stadtteil in die Mensa und in die Bibliothek einladen.
- **Es wäre schön, wenn die Studierenden und Mitarbeitenden auch in der Freizeit gern in dem Stadtteil bleiben würden. Dies würde das Gefühl der Gemeinschaft erhöhen.**
- Es ist nicht die Aufgabe der HAW Hamburg die Sozialisierung eines Stadtteils zu übernehmen.
- Integration in den geplanten Stadtteil ja, aber der Anschein einer Exklusivität dieses Stadtteils muss vermieden werden.
- Eine zu starke Öffnung nach Außen bzw. eine Integration von „Dritteinrichtungen“ kann problematisch sein.
- Campus sollte nicht den Hauptplatz des Stadtteils darstellen.
- Die HAW Hamburg sollte eines der neuen Aushängeschilder von Oberbillwerder werden.
- **Optisch kann das Gebäude gerne herausstechen und einen abgeschlossenen Campus repräsentieren.**
- Evtl. Angebote für Anwohner wie z.B. Tanzkurse oder Sprachkurse, etc.
- **Ein richtiger Campus der sich klar abhebt von der Umgebung und sich trotzdem gut in den Stadtteil integriert.**
- Integration von uns Studenten in die dort ansässige Gemeinschaft ist gut.
- Projekte gemeinsam mit und für Bewohner entwickeln und umsetzen. Praxisnähe fördern mit Bewohnern und lokalen Unternehmen.
- Ist der Campus in den Stadtteil integriert, kommt es auch zum Austausch mit Bewohnern und kann z.B. als eine kulturelle Begegnungsstätte dienen oder Studierende können ihren Tag an einem Ort strukturieren.

DER HAW HAMBURG CAMPUS IN OBERBILLWERDER SOLL SMART UND CONNECTED SEIN

Moderne und digitale Hilfsmittel ermöglichen Orientierung und Austausch und machen die Lehre und Forschung greifbar.



- Die Erfahrungen aus dem Bestandsgebäude sind prägend und es wird wiederholt mehr Steckdosen sowie flächendeckendes WLAN benannt.
- Der persönliche Austausch darf nicht wegfallen und wird auch als Stärke gesehen, v.a. in der fachpraktischen Lehre.
- Digitale Hilfsmittel werden v.a. von den Studierenden als Chance gesehen die Lehre aufzufrischen und flexibler zu gestalten z.B. durch eine Mediathek der Vorlesungen.
- Die Digitalisierung wird auch teilweise als selbstverständlich bei einem Neubau angesehen. Das Thema wird als Leitthema für den neuen Campus der HAW Hamburg weitergeführt.

DER HAW HAMBURG CAMPUS IN OBERBILLWERDER SOLL ...

IN TOP 7
SEITE 2/4

... SMART UND CONNECTED SEIN

Moderne und digitale Hilfsmittel ermöglichen Orientierung und Austausch und machen die Lehre und Forschung greifbar.



wortwolken.com 35

... SMART UND CONNECTED SEIN

Moderne und digitale Hilfsmittel ermöglichen Orientierung und Austausch und machen die Lehre und Forschung greifbar.

Je aktueller die Hochschule an dem technischen Fortschritt orientiert, desto besser kann sie Studenten vorbereiten. Zusätzlich wird so auch der Unterricht frischer und interaktiver

Smarte Hilfsmittel ja, aber nicht aus einem Selbstzweck heraus.

Tafeln sind nicht zu ersetzen. Moderne und digitale Hilfsmittel sind sinnvoll einzusetzen und kein Allheilmittel für bessere Lehre.

Tafeln sind nicht zu ersetzen. Moderne und digitale Hilfsmittel sind sinnvoll einzusetzen und kein Allheilmittel für bessere Lehre

Je moderner, desto besser.

„Greifbar“ wird die Lehre durch Präsenzlehre und Praxis. Digitale Hilfsmittel können und sollten diese Lehre unterstützen.

Lernen an allen Orten ermöglichen.

Die Digitalisierung ist der Schlüssel der Zukunft.

DER HAW HAMBURG CAMPUS IN OBERBILLWERDER SOLL ...

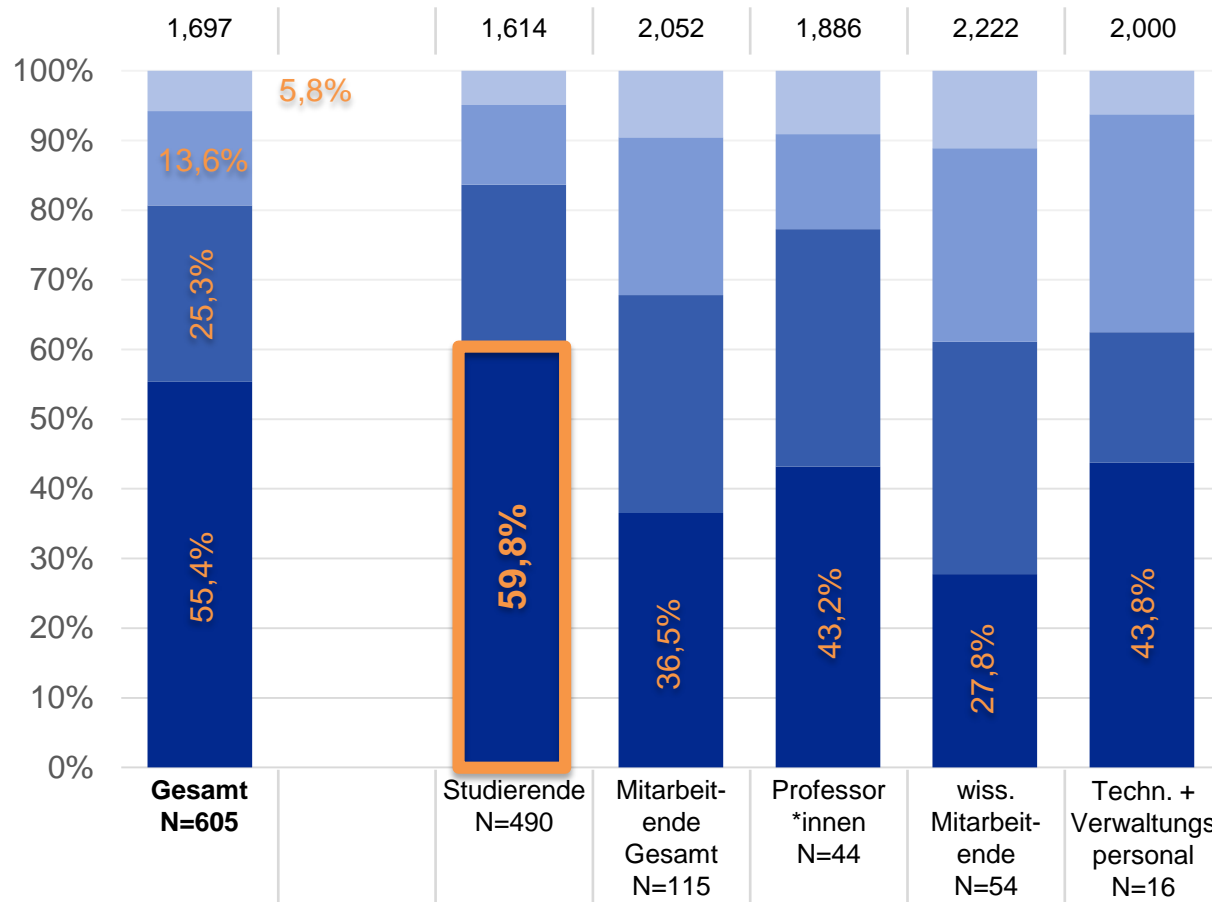
... SMART UND CONNECTED SEIN

Moderne und digitale Hilfsmittel ermöglichen Orientierung und Austausch und machen die Lehre und Forschung greifbar.

- „Greifbar“ wird die Lehre durch Präsenzlehre und Praxis. Digitale Hilfsmittel können und sollten diese Lehre unterstützen.
- Moderne und digitale Hilfsmittel sind wichtig. Die Infrastruktur dazu muss jedoch auch unbedingt gegeben sein sowie der Support.
- Je moderner, desto besser.
- **Digitale Wegweiser mit Touchfunktion.**
- Bitte dabei auch die ökologischen Aspekte bedenken und auf das Wesentliche konzentrieren, das aber in bester Qualität und nachhaltig.
- Zuviel neues und innovatives fordert viel Eingewöhnungszeit/ Vorbereitungszeit und kann auch als Zwang und Belastung angesehen werden.
- Unsere Hochschule zeichnet sich dadurch aus, dass die Studierenden während ihres Studiums persönlich begleitet werden und durch ganz viele praktisches Praktika. Diese können und sollten niemals Online durchgeführt werden.
- Smarte Hilfsmittel ja, aber nicht aus einem Selbstzweck heraus. Wo können digitale Hilfsmittel sinnvoll eingesetzt werden um die Forschung zu verbessern?
- Wichtiger als die technische Ausstattung, die natürlich hilfreich ist, ist in meinen Augen die personelle Ausstattung. Hier müssen Rahmenbedingungen geschaffen werden, um hervorragende Wissenschaftler*innen auf den unterschiedlichen Hierarchieebenen langfristig zu binden und somit das Forschungsprofil der HAW Hamburg zu stärken.
- **Bitte genug Steckdosen!**
- Die Digitalisierung ist der Schlüssel der Zukunft. Gerade bei einem Neubau sollte dieser Punkt mit ganz oben auf der Liste stehen, um die Ingenieursstudiengänge weiter zu fördern und voranzubringen.
- Digitalisierung ist in der heutigen Zeit ein muss. Die ganze Internetpräsenz der HAW Hamburg sollte ein Update erfahren.
- Eine Aufgabe der Hochschule ist meiner Meinung nach u.a., die Studierenden nicht nur fachlich und inhaltlich auf ihre zukünftige Arbeit vorzubereiten, sondern auch im Hinblick auf die technischen Möglichkeiten die mit der Arbeit einhergehen können/ werden. Deshalb ist moderne Ausstattung notwendig.
- Es gibt wahnsinnig viele technische Errungenschaften, die uns das Arbeiten erleichtern oder sogar grundlegend verändern können. Je aktueller die Hochschule an dem technischen Fortschritt orientiert, desto besser kann sie Studenten vorbereiten. Zusätzlich wird so auch der Unterricht frischer und interaktiver.
- Ja, aber es sollte in der Lehre der persönliche Austausch stärker gefördert werden: zwischen Studenten und Professoren und Studenten untereinander, auch fachübergreifend.
- Jede Vorlesung sollte live gestreamt werden können. Aufbau einer Mediathek der Vorlesungen, dass Arbeit und Studium flexibel gestaltbar sind.
- **Lernen an allen Orten ermöglichen.**
- Tafeln sind nicht zu ersetzen. Moderne und digitale Hilfsmittel sind sinnvoll einzusetzen und kein Allheilmittel für bessere Lehre.

DER HAW HAMBURG CAMPUS IN OBERBILLWERDER SOLL EIN 24/7 LERNORT WERDEN

Der Campus schränkt Lernen zeitlich nicht ein.



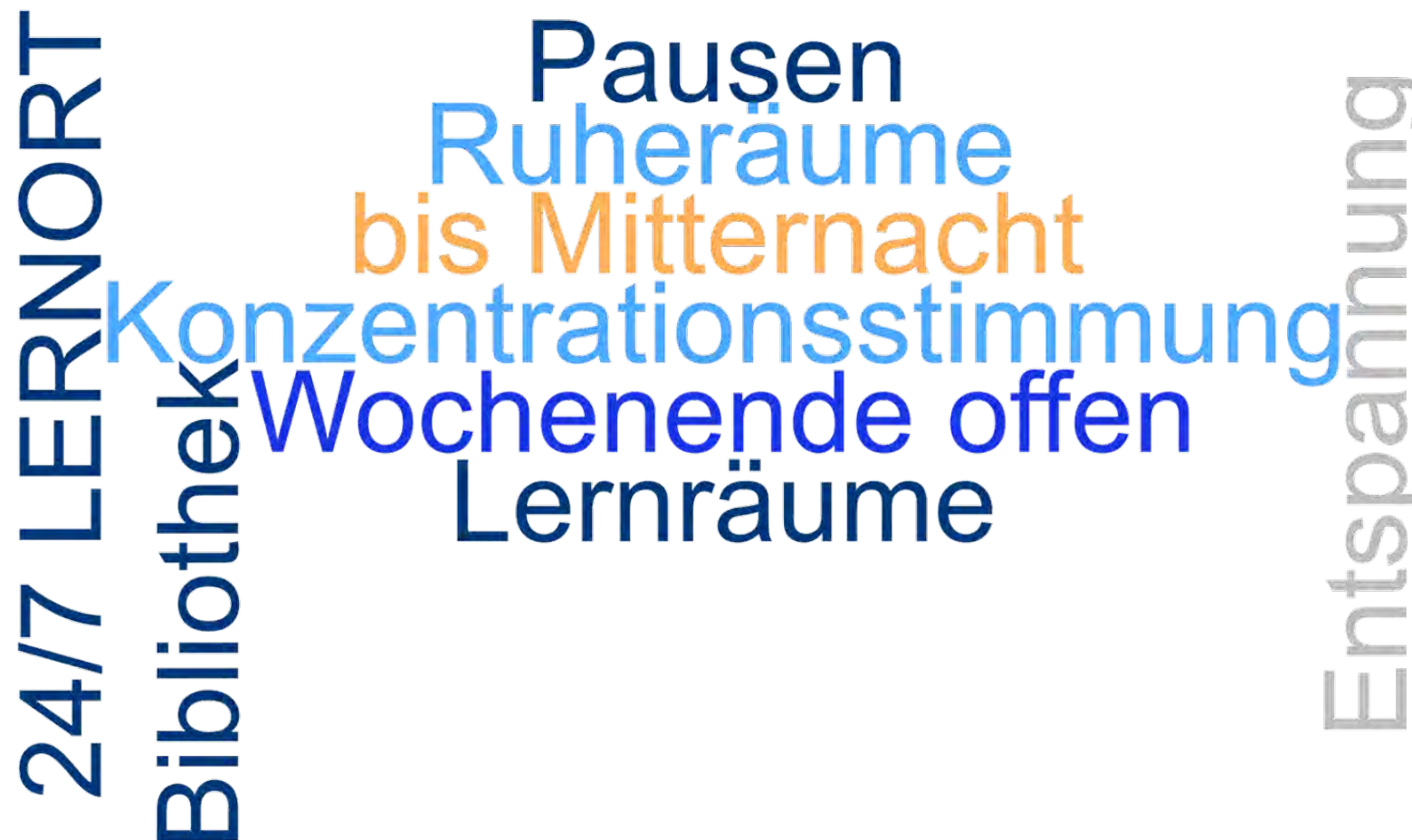
- Für Studierende ist dieses Thema wichtiger als für Mitarbeitende.
- Es gibt sehr kontroverse Meinungen: Manche sind sehr für eine dauerhafte Öffnung durch z.B. Chipkarten von Lernräumen/ Bibliothek und andere sehen dies kritisch in Bezug auf Burnout, Überlastung und Vandalismus.
- Eindeutig gewünscht wird von Studierenden der Zugang zu Lernräumen für längere Zeiten (bis Mitternacht) und v.a. am Wochenende. Dies primär in der Prüfungszeit.

DER HAW HAMBURG CAMPUS IN OBERBILLWERDER SOLL ...

... **EIN 24/7 LERNORT WERDEN**

Der Campus schränkt Lernen zeitlich nicht ein.

SEITE 2/4



wortwolken.com 39

DER HAW HAMBURG CAMPUS IN OBERBILLWERDER SOLL ...

... EIN 24/7 LERNORT WERDEN

Der Campus schränkt Lernen zeitlich nicht ein.

Am Wochenende sollten Selbstlernräume z.B. in der Bibliothek zur Verfügung stehen.

Studentenausweis als Türöffner

Eine Bibliothek, die besonders spät abends und am Wochenende geöffnet hat wäre toll. So wie die Stabi.

Gute Lernräume sind wesentlich für ein erfolgreiches Studium.

In Teilbereichen sinnvoll – aber nicht die komplette Hochschule

Burnout vorbeugen – auch die Hochschule sollte die Entspannung und Refokussierung durch Schließzeiten unterstützen

Für effektives Lernen sind auch Pausen erforderlich.

DER HAW HAMBURG CAMPUS IN OBERBILLWERDER SOLL ...

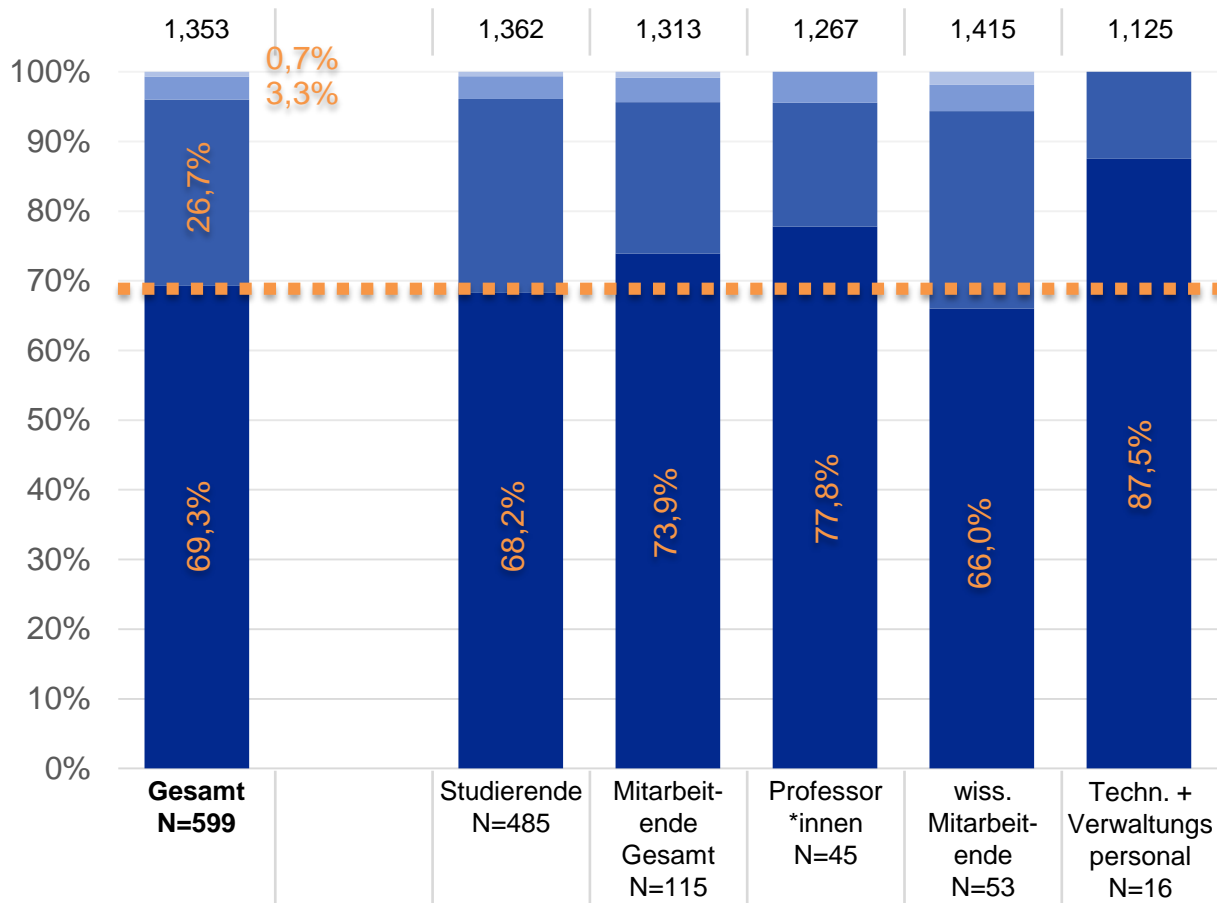
... EIN 24/7 LERNORT WERDEN

Der Campus schränkt Lernen zeitlich nicht ein.

- Nächtliche Schließzeiten aus Fürsorgegründen.
- Burnout vorbeugen – auch die Hochschule sollte die Entspannung und Refokussierung durch Schließzeiten unterstützen.
- Für effektives Lernen sind auch Pausen erforderlich.
- Ruhezeiten und Ruheräume mitdenken.
- Eine Bibliothek, die besonders spät abends und am Wochenende geöffnet hat wäre toll. So wie die Stabi.
- Gerade als zukünftiger Gesundheitscampus sollte der Campus eine lerngerechte Plattform bieten, die auch eine Mentalität des aktiven Ausgleichs zum Studieren fördert. Ein Angebot auf 24/7 Lernen, kann durch falsche Darstellung auch als Aufforderung zum 24/7 Lernen begriffen werden, was nicht im Sinne der Hochschule sein kann.
- **Es sollte genügend Arbeitsplätze für einzelne oder in Gruppen geben.**
- 24/7 ist nicht nötig, aber von 7-23 Uhr (insbesondere die Lernräume in der Bibliothek) wäre großartig.
- Angebote für Ruhe- und Entspannungsräume
- Am Wochenende sollten Selbstlernräume z.B. in der Bibliothek zur Verfügung stehen.
- Der Campus sollte schlaflose Nächte nicht fördern.
- **Studentenausweis als Türöffner**
- Genug Lernplätze schaffen mit sinnvollen Öffnungszeiten (nicht unbedingt 24/7)
- Gute Lernräume sind wesentlich für ein erfolgreiches Studium.
- Dies sollte nicht dauerhaft so sein, denn das kann Studierende auch unter Druck setzen, aber gerade in der Klausurzeit wäre es wichtig immer einen Zugang zu haben.
- Prüfungszeit
- Sonntag/ Wochenende
- **In Teilbereichen sinnvoll – aber nicht die komplette Hochschule.**
- Konzentrationsstimmung

... FLEXIBEL SEIN

Der Campus erlaubt stetige Anpassungen, wenn sich die Anforderungen von Lernen, Lehren und Forschen verändern.



- Die Mitarbeitenden sehen dieses Leitthema zu einem großen Anteil als überdurchschnittlich wichtig an.
- Die Anforderung an Flexibilität darf aber nicht zu Nachteilen führen, z.B. offene Arbeitsplätze oder Großraumbüros.
- Ziel ist es, dass die Gebäude der HAW Hamburg auch nach 30 Jahren noch gut nutzbar sind und man arbeiten kann.
- Die Anpassungsfähigkeit an die Veränderungen von Lehre und Forschung werden von den Studierenden als Grundlage für eine Qualität in der Lehre gesehen.

... FLEXIBEL SEIN

Der Campus erlaubt stetige Anpassungen, wenn sich die Anforderungen von Lernen, Lehren und Forschen verändern.



... FLEXIBEL SEIN

Der Campus erlaubt stetige Anpassungen, wenn sich die Anforderungen von Lernen, Lehren und Forschen verändern.

Jetzt planen aber auch in 30 Jahren unter veränderten Bedingungen, die wir zur Zeit noch nicht kennen, gut arbeiten können.

Anpassungsfähigkeit ist von besonderer Bedeutung und so sollte auch der Campus an die sich ändernden Bedingungen angepasst werden können, damit dieser in der Zeit zwischen Planung und Fertigstellung den dann benötigten Rahmenbedingungen noch entspricht.

Forschung und Stand der Technik verändern sich schneller als Gebäude. Am alten Standort Ulmenliet sieht man, was mal top modern war, schränkt jetzt unglaublich ein.

Höherwertige Raum- und Laborausstattung wäre mir lieber als das Potenzial zur Flexibilität

Vom Ansatz her gut allerdings wäre eine zu starke Flexibilisierung von z.B. Arbeitsplätzen (shared workplace) nicht gewünscht.

Inhaltlich verändern wir Studienprofile fortwährend, um uns den wissenschaftlichen Erkenntnissen und gesellschaftlichen Anforderungen anzupassen. Dies muss auch von der Ausstattung ermöglicht werden.

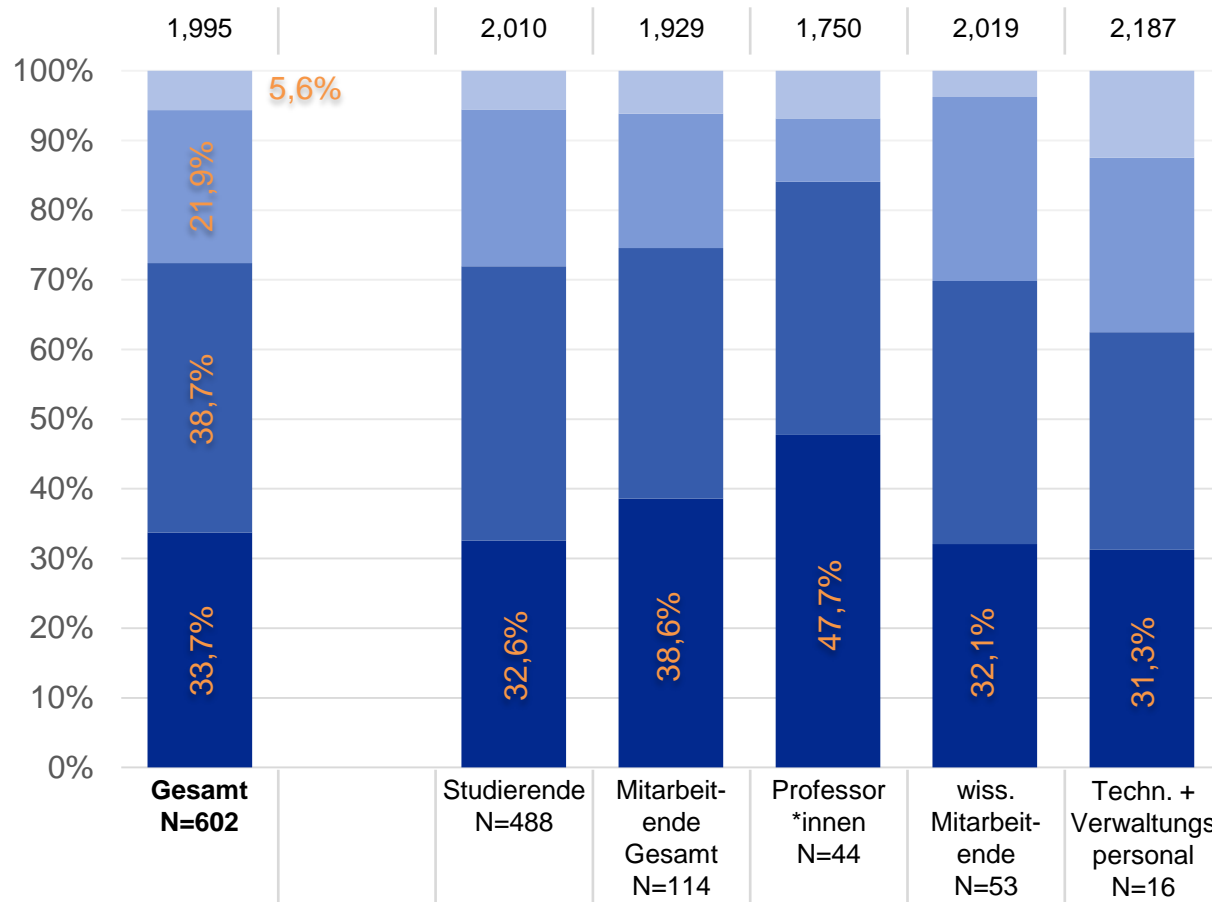
... FLEXIBEL SEIN

Der Campus erlaubt stetige Anpassungen, wenn sich die Anforderungen von Lernen, Lehren und Forschen verändern.

- Flexibel sein ist am Ende immer wichtiger als Größe.
- Flexible Gestaltung der Lehr-/ Lernumgebung, z.B. mittels Lerninseln, Rückzugsorten, für interaktive Lehre techn. Ausgerüstete Lehrräume finde ich gut und wichtig.
- Der Begriff „Flexibilität“ darf nicht auf ein „Großraumbüro“ hinauslaufen.
- **Höherwertige Raum- und Laborausstattung wäre mir lieber als das Potenzial zur Flexibilität.**
- Dies halte ich für sehr wichtig. Inhaltlich verändern wir Studienprofile fortwährend, um uns den wissenschaftlichen Erkenntnissen und gesellschaftlichen Anforderungen anzupassen. Dies muss auch von der Ausstattung ermöglicht werden.
- Flexibilität ja, aber nicht bis zum verbiegen. Der neue Campus sollte sich zu Beginn erstmal ein starkes nach außen zu vertretendes Profil geben und nicht in die Beliebigkeit abgleiten.
- Jetzt planen aber auch in 30 Jahren unter veränderten Bedingungen, die wir zur Zeit noch nicht kennen, gut arbeiten können.
- **Vom Ansatz her gut allerdings wäre eine zu starke Flexibilisierung von z.B. Arbeitsplätzen (shared workplace) nicht gewünscht.**
- Diesen Punkt finde ich ganz besonders wichtig!! Flexible Raumteiler, flexible Möbel, ausreichend Steckdosen von oben etc. ermöglichen eine Nutzung mit vielen verschiedenen Szenarien!!
- **Dies ist absolut essentiell. Wenn dies nicht klappt, kann die Qualität der Lehre nicht gewährleistet werden.**
- Forschung und Stand der Technik verändern sich schneller als Gebäude. Am alten Standort Ulmenliet sieht man, was mal top modern war, schränkt jetzt unglaublich ein.
- Anpassungsfähigkeit ist von besonderer Bedeutung und so sollte auch der Campus an die sich ändernden Bedingungen angepasst werden können, damit dieser in der Zeit zwischen Planung und Fertigstellung den dann benötigten Rahmenbedingungen noch entspricht.
- Ein flexibles, schnell agierendes und vor allem transparentes System wäre glaube ich für alle am angenehmsten.

... DER IDENTIFIKATIONSPUNKT FÜR DIE HAW HAMBURG IN BERGEDORF SEIN

Die HAW Hamburg ist ein Identifikationspunkt im Stadtteil und hat Wiedererkennungswert für Studierende, Wissenschaftler*innen, Anwohner*innen und Besucher*innen.



- Das Thema wird als nicht so wichtig empfunden, da die Inhalte der Hochschule wichtiger sind.
- Es wird jedoch deutlich, dass der Bestands-Standort wenig bekannt ist und es durchaus wichtig ist, dass die HAW Hamburg als solche einen Wiedererkennungswert in Oberbillwerder und Bergedorf erhält. Dies jedoch nicht zwingend durch herausragende Architektur, sondern durch die Nutzung als Begegnungsstätte und Öffnung für den Stadtteil.
- Das Steigern der Wahrnehmung der HAW Hamburg soll durch gute Lehre gesteigert werden sowie durch Angebote als Begegnungsort und Kulturzentrum.

... DER IDENTIFIKATIONSPUNKT FÜR DIE HAW HAMBURG IN BERGEDORF SEIN

Die HAW Hamburg ist ein Identifikationspunkt im Stadtteil und hat Wiedererkennungswert für Studierende, Wissenschaftler*innen, Anwohner*innen und Besucher*innen.

Die Rolle im Stadtteil ist überbewertet. Eine zentrale Lage mit guter Anbindung am ÖPNV wäre wichtiger. Das geht leider in OBW verloren. Da hält nicht mal mehr ein RE. Die meisten MA und Studierenden wohnen nicht in der Nähe und pendeln hin und wieder weg ohne Bezug zum Stadtteil.

Die Hochschule ist ein Ort des Lernens und Lehrens, was für eine Rolle spielt da die Wiedererkennung?

Ich könnte mir vorstellen ein Kulturzentrum für mittlere und ältere Mitbewohner und/ oder ein Kreativzentrum für Jugendliche zusätzlich auf dem Campus zu integrieren. So wird die Nachbarschaft von klein auf mitgenommen. Eine Jugendmusikschule/ Übungsräume für Musikgruppen oder Kurse der Volkshochschule würde auch gut zu uns passen. Damit könnte der Campus auch außerhalb der Lehrzeit belebt werden/ bleiben

Mass kein Identifikationspunkt sein, soll praktisch nutzbar sein. Dadurch das es Begegnungsort wird, bekommt er seinen eigenen Wert/ Wiedererkennungswert.

Es kommt darauf an, wie der Begriff „Identifikationspunkt“ aufgefasst werden soll. Die HAW sollte im besten Fall besonders durch ihre herausragende Lehre und/ oder als kultureller Treffpunkt im Stadtteil dienen. Jedoch erachte ich es als nicht notwendig, dass die HAW Hamburg durch besondere kosmetische, architektonische Maßnahmen auffällt.

Falls die Architektur gemeint ist ja, die bitte schlicht aber schön.

Den Umzug sollte man als Chance ergreifen noch bekannter und anerkannter innerhalb von Bergedorf und sogar Hamburg zu werden.

... DER IDENTIFIKATIONSPUNKT FÜR DIE HAW HAMBURG IN BERGEDORF SEIN

Die HAW Hamburg ist ein Identifikationspunkt im Stadtteil und hat Wiedererkennungswert für Studierende, Wissenschaftler*innen, Anwohner*innen und Besucher*innen.



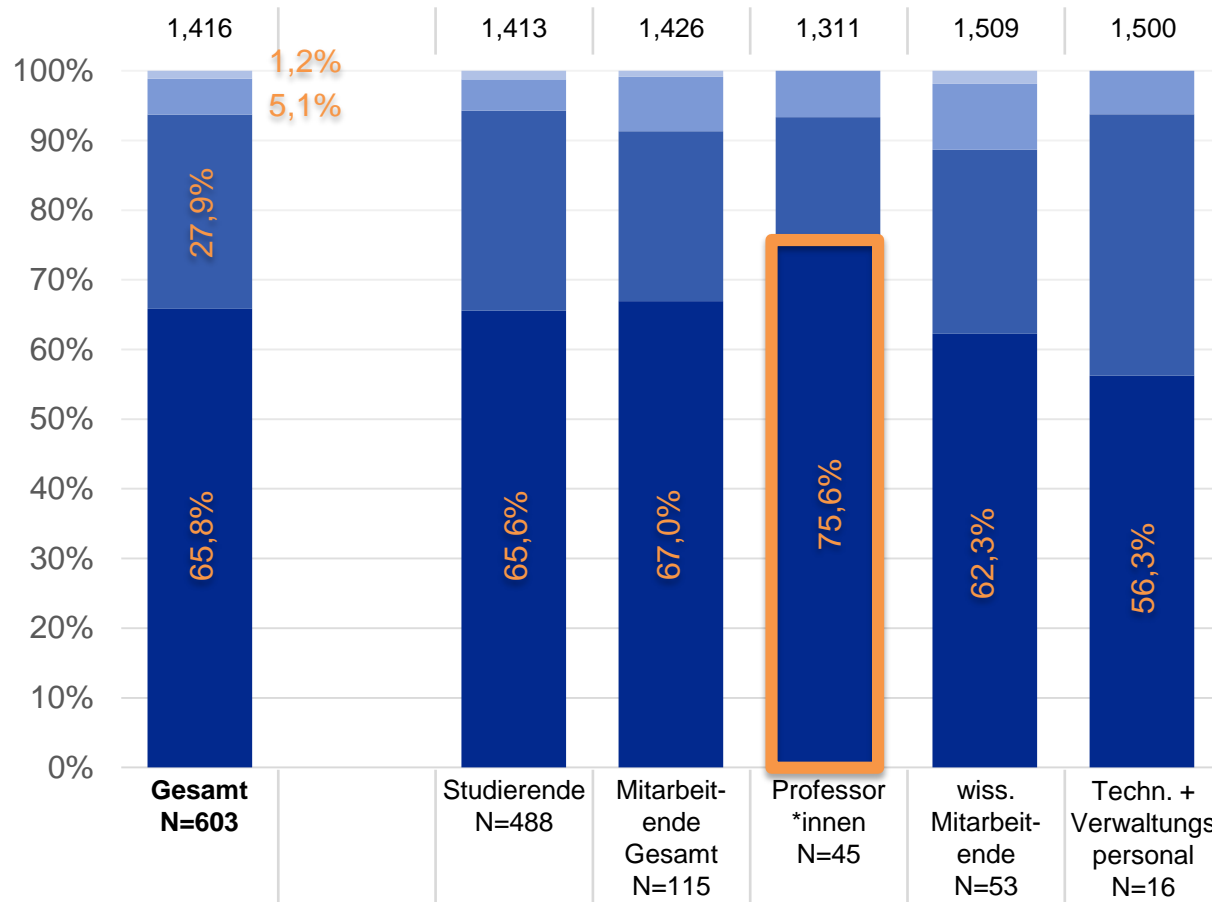
... DER IDENTIFIKATIONSPUNKT FÜR DIE HAW HAMBURG IN BERGEDORF SEIN

Die HAW Hamburg ist ein Identifikationspunkt im Stadtteil und hat Wiedererkennungswert für Studierende, Wissenschaftler*innen, Anwohner*innen und Besucher*innen.

- **Die Rolle im Stadtteil ist überbewertet. Eine zentrale Lage mit guter Anbindung am ÖPNV wäre wichtiger. Das geht leider in OBW verloren. Da hält nicht mal mehr ein RE. Die meisten MA und Studierenden wohnen nicht in der Nähe und pendeln hin und wieder weg ohne Bezug zum Stadtteil.**
- Meines Erachtens wäre eine Zusammenführung aller Fakultäten/ Departments der HAW Hamburg an einem Standort, Berliner Tor oder Oberbillwerder, erstrebenswert.
- Ich könnte mir vorstellen ein **Kulturzentrum für mittlere und ältere Mitbewohner** und/ oder ein Kreativzentrum für Jugendliche zusätzlich auf dem Campus zu integrieren. So wird die Nachbarschaft von klein auf mitgenommen. Eine Jugendmusikschule/ Übungsräume für Musikgruppen oder Kurse der Volkshochschule würde auch gut zu uns passen. Damit könnte der Campus auch außerhalb der Lehrzeit belebt werden/ bleiben.
- Es sollte ein Fokuspunkt gesetzt werden, damit die Identifizierbarkeit der Mitarbeitenden beider Standorte (Energiecampus) gewahrt bleibt.
- Das wird sicher eine besondere Herausforderung, weil viele Bergedorfer gegen das Projekt OBW sind. Gleichwohl wäre es sehr wichtig eine Akzeptanz und sogar positive Identifikation mit dem HAW Hamburg-Campus zu erzeugen und hier gute Arbeitsbedingungen zu schaffen.
- **Den Umzug sollte man als Chance ergreifen noch bekannter und anerkannter innerhalb von Bergedorf und sogar Hamburg zu werden.**
- Anbindung ist ein zentrales Thema, damit auch Personen außerhalb des Viertels das Angebot wahrnehmen.
- Die Hochschule ist ein Ort des Lernens und Lehrens, was für eine Rolle spielt da die Wiedererkennung?
- **Es kommt darauf an, wie der Begriff „Identifikationspunkt“ aufgefasst werden soll. Die HAW sollte im besten Fall besonders durch ihre herausragende Lehre und/ oder als kultureller Treffpunkt im Stadtteil dienen.** Jedoch erachte ich es als nicht notwendig, dass die HAW Hamburg durch besondere kosmetische, architektonische Maßnahmen auffällt.
- I remember my first day when I went to HAW. I was askin gpeople how to find HAW Bergedorf in the street and most of them did not know that the HAW hat a campus in Bergedorf.
- Ich finde Wiedererkennung sollte v.a. aufgrund fachlicher Kompetenz und Modernität gegeben sein. Architektur oder Lifestyle sollten meiner Meinung nach nicht im Vordergrund stehen.
- **Muss kein Identifikationspunkt sein, soll praktisch nutzbar sein.** Dadurch das es Begegnungsort wird, bekommt er seinen eigenen Wert/ **Wiedererkennungswert.**
- Falls die Architektur gemeint ist ja, die **bitte schlicht aber schön.**

DER HAW HAMBURG CAMPUS IN OBERBILLWERDER SOLL EINE WISSENS- UND WISSENSCHAFTSZENTRALE SEIN

Hier trifft die Spitze von Lehre, Forschung, Transfer, Industrie und Kultur zusammen.



- Dieses Thema wird von den Professor*innen als sehr wichtig empfunden.
- Eine stärkere Zusammenarbeit mit Industrie und Unternehmen, und diese auch in räumlicher Nähe zum Campus, wird als großer Vorteil und Perspektive für Studierende nach Abschluss gesehen.
- Förderung von Forschung, FTZs, Gründerzentrum und Startups mit den notwendigen Räumlichkeiten.
- Kritische Stimmen sehen Spitzenforschung als nachteilig für gute Lehre bzw. wollen nicht dass Industrie einen Einfluss auf die Lehre hat.

DER HAW HAMBURG CAMPUS IN OBERBILLWERDER SOLL EINE WISSENS- UND WISSENSCHAFTSZENTRALE SEIN

Hier trifft die Spitze von Lehre, Forschung, Transfer, Industrie und Kultur zusammen.



DER HAW HAMBURG CAMPUS IN OBERBILLWERDER SOLL ...

... EINE WISSENS- UND WISSENSCHAFTSZENTRALE SEIN

IN TOP 7
SEITE 3/4

Hier trifft die Spitze von Lehre, Forschung, Transfer, Industrie und Kultur zusammen.

Gerne sollte hier auch ein Gründungszentrum mit einem open workspace für Startups und Ausgründungen auf Zeit eingerichtet und zur Verfügung gestellt werden können.

Das finde ich sehr wichtig, denn unsere Studierenden sollen nach dem Studium eine Perspektive haben.

Professoren die sich selbst aktiv in Spitzenforschung einbringen, sind meist sehr beschäftigt und die Lehre kommt zu kurz. Mehr Lehrkräfte aus der Industrie, die Gastvorlesungen halten, sind ein Muss

Fokus auf Lehre UND Forschung.
Die Forschung an der HAW Hamburg („Gesundheit“) muss sichtbar werden!

Die Ausstattung und Räumlichkeiten müssen fortschrittlicher sein als in Wirtschaft und Behörden und nicht älter.

Dieser Status würde sowohl den Studierenden Sicherheit geben bestmöglich vorbereitet zu werden, als auch ein grundlegend gutes Standing bei potenziellen Arbeitgebern, und evtl. auch sogar im Ausland, liefern.

Die Labore und FTZs sollen gestärkt werden und bei der Raumplanung berücksichtigt werden.

Expertenschmiede – Die Hochschule soll die Experten von morgen ausbilden

DER HAW HAMBURG CAMPUS IN OBERBILLWERDER SOLL ...

... EINE WISSENS- UND WISSENSCHAFTSZENTRALE SEIN

IN TOP 7
SEITE 4/4

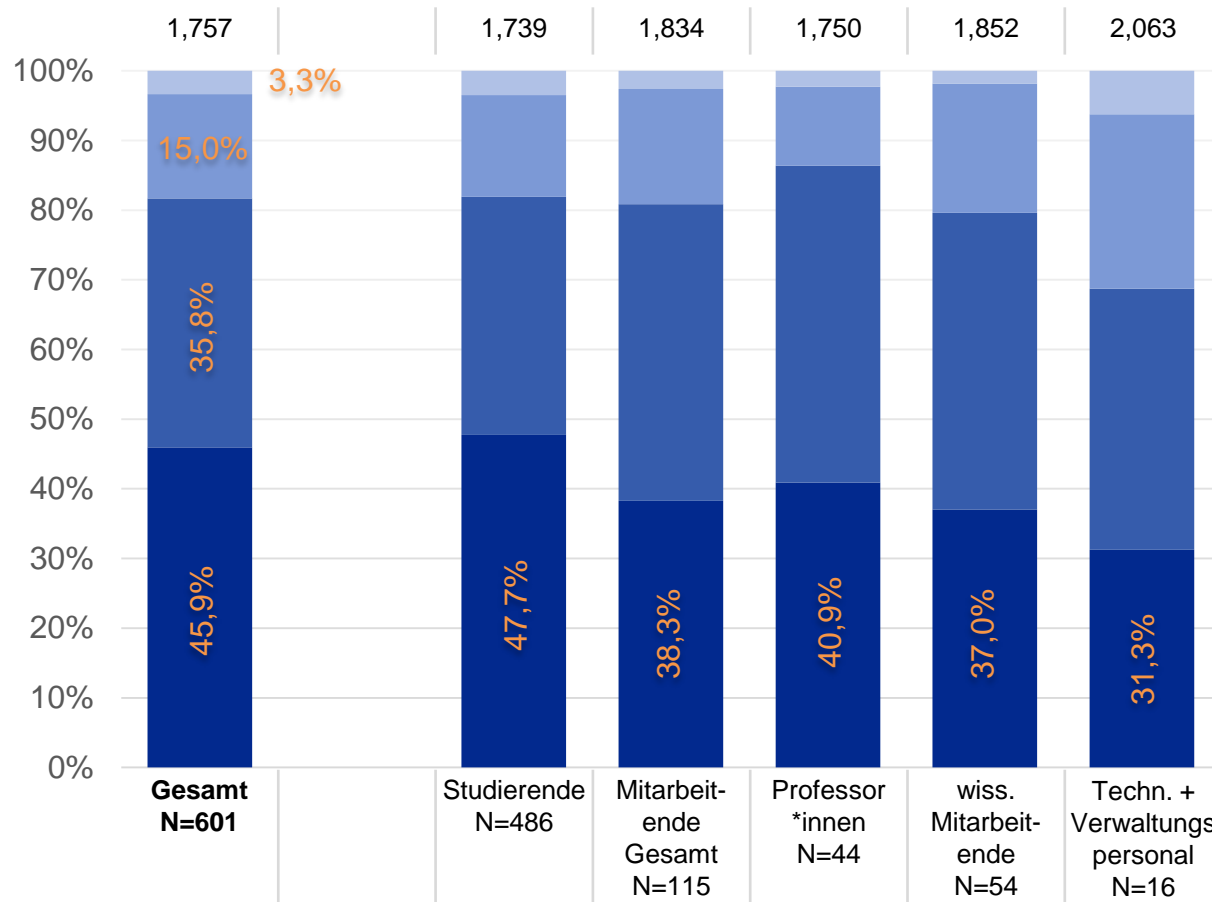
Hier trifft die Spitze von Lehre, Forschung, Transfer, Industrie und Kultur zusammen.

- **Die Labore und FTZs sollen gestärkt werden und bei der Raumplanung berücksichtigt werden.**
- Für diesen Austausch sollte es dann auch entsprechende Räumlichkeiten geben, wo repräsentativ ein Zusammenkommen der verschiedenen Akteure möglich ist – mit der entsprechenden technischen Ausstattung.
- **Gerne sollte hier auch ein Gründungszentrum mit einem open workspace für Startups und Ausgründungen auf Zeit eingerichtet und zur Verfügung gestellt werden können.**
- **Das finde ich sehr wichtig, denn unsere Studierenden sollen nach dem Studium eine Perspektive haben.**
- Mit diesem Instrument können Netzwerke geschaffen werden.
- **Fokus auf Lehre UND Forschung. Die Forschung an der HAW Hamburg („Gesundheit“) muss sichtbar werden!**
- Wie soll dies mit dem Hauptstandort zusammen gedacht werden? Schließlich kann nur ein Standort führend sein. Alternativ sollte man ggf. spezifische Fachrichtungen klar in Bergedorf verorten und diese dort in Forschung und Lehre hervorragend darstellen und bewerben.
- **Die Ausstattung und Räumlichkeiten müssen fortschrittlicher sein als in Wirtschaft und Behörden und nicht älter.**
- **Dieser Status würde sowohl den Studierenden Sicherheit geben bestmöglich vorbereitet zu werden, als auch ein grundlegend gutes Standing bei potenziellen Arbeitgebern, und evtl. auch sogar im Ausland, liefern.**
- Enge Verknüpfung mit Unternehmen!
- Gerne mehr zukünftige Arbeitgeber am Standort bzw. in Campusnähe, so dass der Austausch verbessert wird. Auch in Hinblick auf Werkstudenten-Jobs/ Praktika etc.
- Industrie kann zwar eingeladen werden, sollte aber keinen Einfluss auf die Lehre an der Hochschule haben.
- **Professoren die sich selbst aktiv in Spitzenforschung einbringen, sind meist sehr beschäftigt und die Lehre kommt zu kurz. Mehr Lehrkräfte aus der Industrie, die Gastvorlesungen halten, sind ein Muss.**
- Klingt super, v.a. wenn es Studierenden ermöglicht wird hier als Zuschauer und ggf. Fragesteller zu fungieren.
- Eher die aktuelle Situation verbessern... dafür müssen wir keine Elite an die HAW holen.

53

... TRANSPARENT SEIN

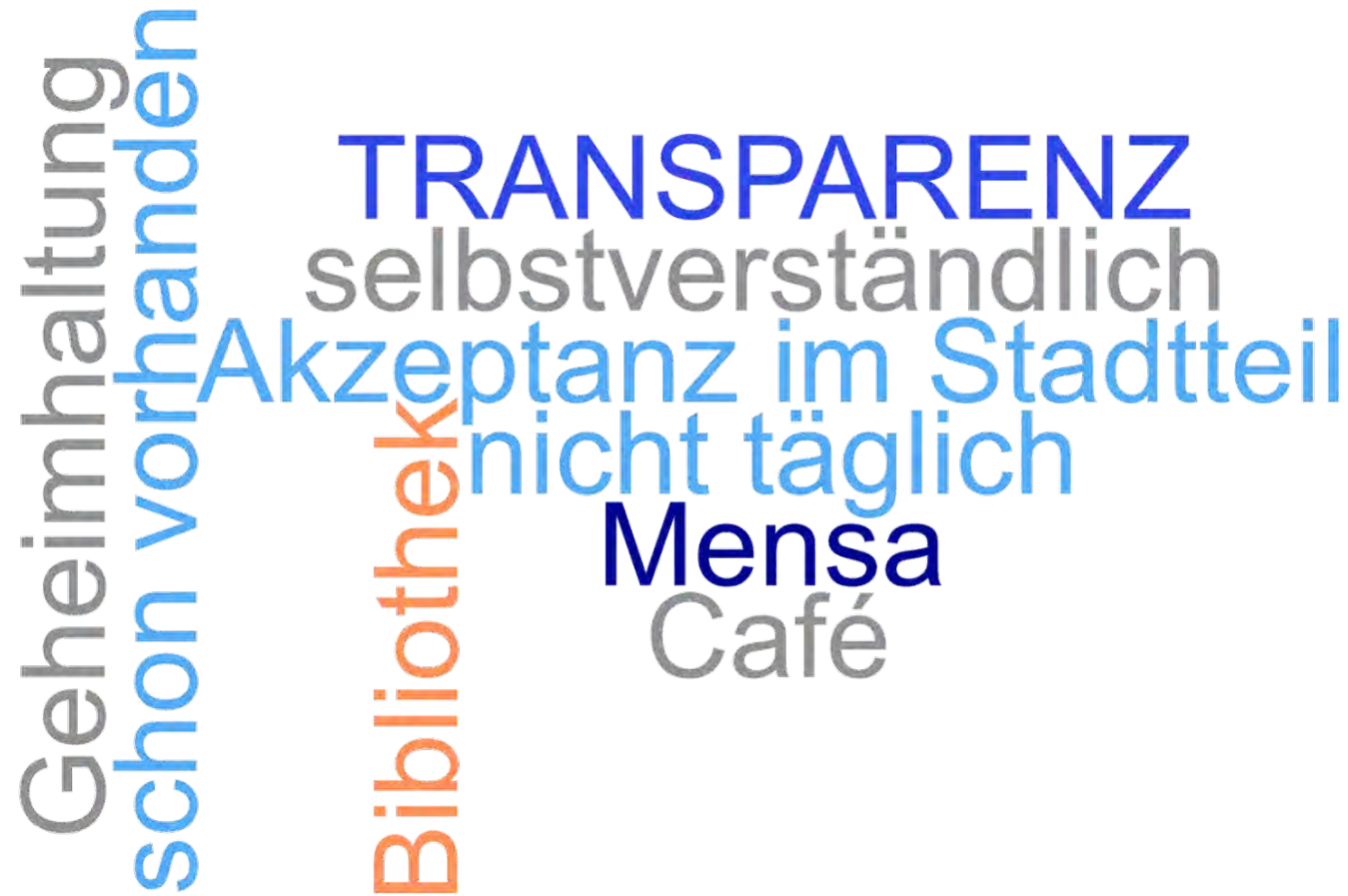
Die HAW Hamburg gewährt Einblicke für Gäste und Anwohner*innen in die Inhalte von Lehre und Forschung.



- Unterschiedliche Interpretation dieses Vorschlags mit räumlichem Einblick durch Glaswände sowie mit verstärkter Öffentlichkeitsarbeit.
- Hinweis auf Geheimhaltungsklauseln bei Forschungsarbeiten und dadurch Beschränkung der visuellen Einsicht in die Räume.
- Transparenz wird als Möglichkeit der Akzeptanzschaffung im Stadtteil gesehen.
- In Bezug auf öffentliche Veranstaltungen wie z.B. Nacht des Wissens, wird gesehen, dass die HAW Hamburg hier schon viel anbietet.
- Die bauliche Transparenz wird teilweise kritisch gesehen aber auch begrüßt, solange es auch Rückzugsorte gibt.

... TRANSPARENT SEIN

Die HAW Hamburg gewährt Einblicke für Gäste und Anwohner*innen in die Inhalte von Lehre und Forschung.



... **TRANSPARENT SEIN**

Die HAW Hamburg gewährt Einblicke für Gäste und Anwohner*innen in die Inhalte von Lehre und Forschung.

Bildung sollte sowieso öffentlich sein, Zugang zu der Bibliothek auch für Nicht-Studenten, Cafés/ Mensen für alle oder Freizeitangebote (auch für Nicht-Studenten) wären ein Anfang.

Aufwand und ggf. Geheimhaltungsklauseln von Forschungsvorhaben müssen berücksichtigt werden.

Ist auch jetzt schon möglich, also stehe ich diesem Punkt eher neutral gegenüber.

Notwendig für Akzeptanz, Toleranz und Integration in einem neu entstehenden Stadtteil.

Präsentation und Vermittlung der Ergebnisse und Möglichkeiten innerhalb der HAW aber auch nach außen hin (Ausstellungen, gläsernes Labor, Vorträge, Wissens-Veranstaltungen)

Wenn man einmal im Monat so einen Veranstaltungstag plant, ist das in Ordnung. Aber nicht dann, wenn Außenstehende jeden Tag vereinzelt reinkommen und sich Einblicke erwünschen. Das würde die ruhige Lernatmosphäre ggf. stören.

Finde ich selbstverständlich für eine Hochschule.

Erfolgreiches Lehren, Studieren, Forschen sollte nicht gefährdet werden.

... TRANSPARENT SEIN

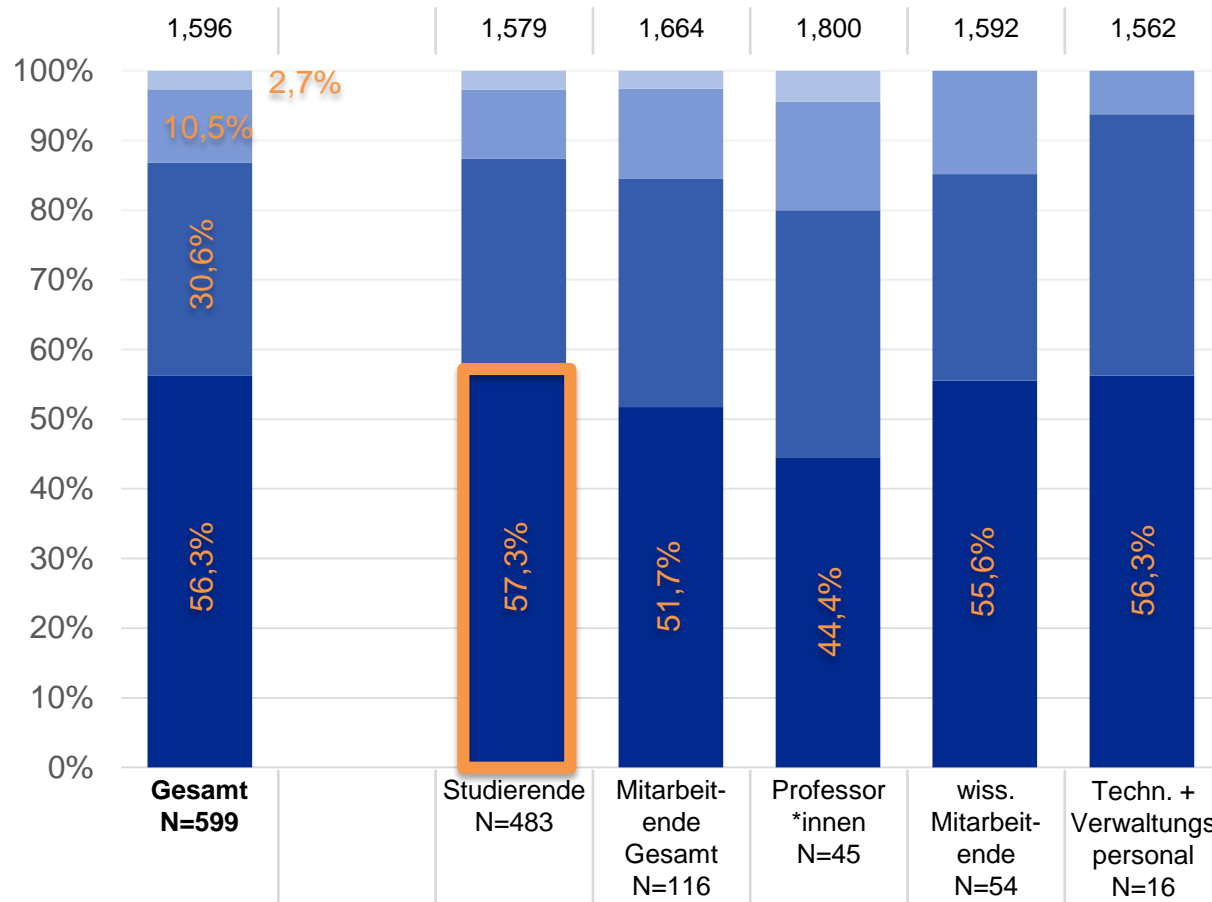
Die HAW Hamburg gewährt Einblicke für Gäste und Anwohner*innen in die Inhalte von Lehre und Forschung.

- Wenn man Hörsäle direkt hinter Glas macht und Passanten hereinschauen können ist dies von meiner Seite nicht erwünscht.
- **Aufwand und ggf. Geheimhaltungsklauseln von Forschungsvorhaben müssen berücksichtigt werden.**
- Wenn das heißen soll, dass wir noch mehr Öffentlichkeitsarbeit machen sollen, dann müssen wir dafür mit weiteren Stellen ausgestattet werden, die das abdecken.
- Solange wir nicht wie „Äffchen“ hinter Scheiben beobachtet werden, spricht nichts dagegen.
- **Finde ich selbstverständlich für eine Hochschule.**
- Ich würde über „Einblick in Lehre und Forschung“ hinausgehen und Gäste und Anwohner*innen in Lehre und Forschung mit einbinden.
- Es könnte die Akzeptanz des Standortes fördern. Zum Beispiel mit einer großen öffentlichen Cafeteria/ Mensa und öffentlich zugänglichen Bibliotheken.
- **Wenn man einmal im Monat so einen Veranstaltungstag plant, ist das in Ordnung. Aber nicht dann, wenn Außenstehende jeden Tag vereinzelt reinkommen und sich Einblicke erwünschen. Das würde die ruhige Lernatmosphäre ggf. stören.**
- Einblicke für Schüler macht Sinn.
- **Erfolgreiches lehren, studieren, forschen sollte nicht gefährdet werden.**
- Es ist nervenraubend und störend, wenn Besuch an der Uni ist. Mehr Lärm, längere Wartezeiten, weniger Fläche zum Lernen/ Essen/ Austausch.
- Hierzu eignen sich auch Tage der offenen Tür oder Veranstaltungen zur Nacht des Wissens.
- **Ist auch jetzt schon möglich, also stehe ich diesem Punkt eher neutral gegenüber.**
- Mehr Verwendung von Glas ist zeitlos und zeigt Transparenz.
- Studenten brauchen keine „Zuschauer“ beim Lernen.
- **Notwendig für Akzeptanz, Toleranz und Integration in einem neu entstehenden Stadtteil.**
- Viele Fenster wären auf jeden Fall gut, wir brauchen aber auch ein paar Ecken zum Weinen während der Klausurenphasen. **Bildung sollte sowieso öffentlich sein, Zugang zu der Bibliothek auch für Nicht-Studenten, Cafés/ Mensen für alle oder Freizeitangebote (auch für Nicht-Studenten) wären ein Anfang.**

DER HAW HAMBURG CAMPUS IN OBERBILLWERDER SOLL ...

... LIFE-LONG-LEARNING (3L) FÖRDERN

Der Campus empfängt generationenübergreifend Studierende und Weiterbildungsinteressierte.



- Das Thema wird als wichtig aber nicht als Priorität betrachtet.
- Das Hauptaugenmerk soll v.a. aus der Sicht der Mitarbeitenden auf den klassischen Studierenden und Studiengängen liegen und erst nachrangig Budget und Kapazitäten für Weiterbildung berücksichtigt werden.
- Die Studierenden stehen dem Thema offen gegenüber und sehen darin große Chancen und benennen die Uni Hamburg als positives Beispiel. Eine gute Umsetzung und Integration an der HAW Hamburg wird als Voraussetzung benannt.

DER HAW HAMBURG CAMPUS IN OBERBILLWERDER SOLL ...

... LIFE-LONG-LEARNING (3L) FÖRDERN

Der Campus empfängt generationenübergreifend Studierende und Weiterbildungsinteressierte.

digitale Angebote
alle Generationen

3L
Erfahrungsaustausch
Fokus klassisch
Weiterbildung

kein Schwerpunkt

... LIFE-LONG-LEARNING (3L) FÖRDERN

Der Campus empfängt generationenübergreifend Studierende und Weiterbildungsinteressierte.

In 3L sehe ich Chancen in vielen Dimensionen, z.B.:

1. Studierende unterschiedlicher Generationen können ihre Erfahrungsschätze teilen,
2. es kann eine gewisse Bindung von Studierenden/Alumni an die Hochschule fördern (vgl. z.B. kommerzielle Weiterbildungsinstitute wie EIPoS),
3. die Corona-Situation zeigt uns gerade, dass, sofern das Fach das zulässt und entsprechende technische Mittel verfügbar sind, über Distance Learning Angebote mit Anwesenheitsphasen im Kontext 3L neue Zielgruppen für fokussierte Weiterbildungsangebote angesprochen werden können.

Auch Kurse der Volkshochschule an den Campus holen.

Wenn denn die Ressourcen ausreichend wären, um die Standard-Lehre erfüllend und befriedigend abzudecken, dann könnte man darüber nachdenken...

Digitaler Zugriff, auch auf Vorlesungen per Livestream

Auch älteren Generationen eine Möglichkeit der Weiterbildung geben. Mit niedrigen Hürden für die Zulassung/ offenes Konzept

Eine Frage des Schwerpunkts - der sollte doch immer noch auf klassische Studierenden-Kohorten liegen.

DER HAW HAMBURG CAMPUS IN OBERBILLWERDER SOLL ...

... LIFE-LONG-LEARNING (3L) FÖRDERN

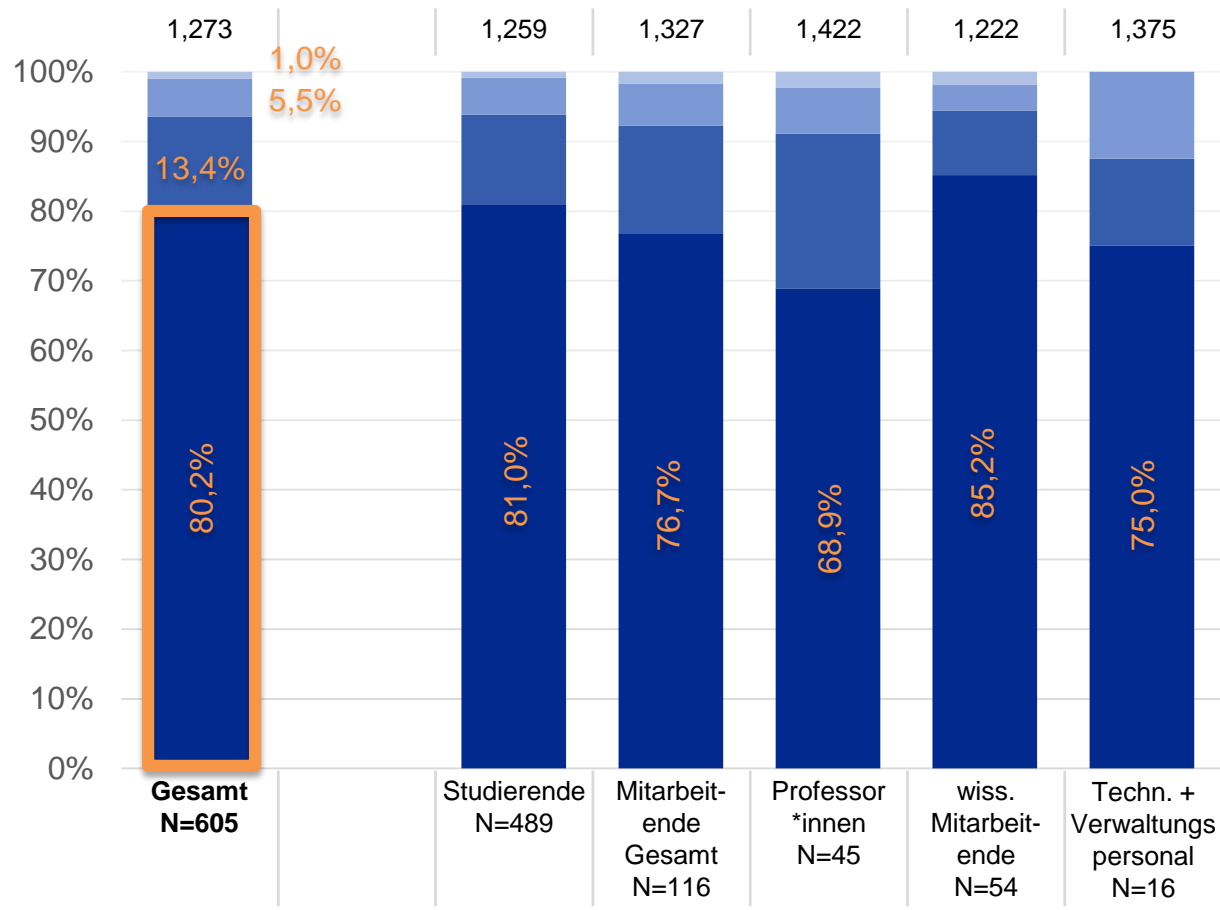
Der Campus empfängt generationenübergreifend Studierende und Weiterbildungsinteressierte.

- **Eine Frage des Schwerpunkts - der sollte doch immer noch auf klassische Studierenden-Kohorten liegen.**
- In 3L sehe ich Chancen in vielen Dimensionen, z.B.: 1. Studierende unterschiedlicher Generationen können ihre Erfahrungsschätze teilen, 2. es kann eine gewisse Bindung von Studierenden/Alumni an die Hochschule fördern (vgl. z.B. kommerzielle Weiterbildungsinstitute wie EIPOS), 3. die Corona-Situation zeigt uns gerade, dass, sofern das Fach das zulässt und entsprechende technische Mittel verfügbar sind, über Distance Learning Angebote mit Anwesenheitsphasen im Kontext 3L neue Zielgruppen für fokussierte Weiterbildungsangebote angesprochen werden können.
- **Auch Kurse der Volkshochschule an den Campus holen.**
- **Wenn denn die Ressourcen ausreichend wären, um die Standard-Lehre erfüllend und befriedigend abzudecken, dann könnte man darüber nachdenken...**
- Nicht im Schwerpunkt, aber ist ok.
- **Auch älteren Generationen eine Möglichkeit der Weiterbildung geben. Mit niedrigen Hürden für die Zulassung/ offenes Konzept**
- **Digitaler Zugriff, auch auf Vorlesungen per Livestream**
- Voll gut! Gibt ähnliche Projekte an z.B. der Leibniz Universität Hannover wodurch zum Beispiel schon Schüler in die Welt des Studiums einsteigen können. Gerne auch Weiterbildungsmaßnahmen von Studierenden/Professoren für ältere Generationen die sich weiterbilden (oder auch umschulen) wollen :)
- Wir Studenten wollen aber unter uns bleiben!!!!!!
- gerne soweit möglich, jedoch sollte der Fokus nach wie vor bei den Studenten liegen. Weiterbildungsmaßnahmen sind gut wenn diese gut integriert und umgesetzt werden. Es bringt nichts Arbeit zu investieren, wenn die praktische Umsetzung nicht gewährleistet ist.

DER HAW HAMBURG CAMPUS IN OBERBILLWERDER SOLL ...

... NACHHALTIG SEIN

Der Campus steht für Klimaneutralität.



- Nachhaltigkeit ist auf Platz 2 der Leitthemen mit der höchsten Zustimmung in der Online-Umfrage.
- Die HAW Hamburg soll in diesem Thema Vorbildfunktion übernehmen.
- Die Ideen reichen von Nachhaltigkeit im Bau, in Materialien über Energieversorgung und nachhaltige Ernährung.
- Solaranlagen sowie verpackungsarmes Essen aus der Mensa werden mehrfach erwähnt.
- Ein Urban Gardening Projekt auf Gründächern oder im Außenbereich sind gewünscht.
- Kritische Stimmen fragen wie die Nachhaltigkeit mit der Erschließung des Stadtteils (Verlust der Grünfläche) vereinbar sind.

DER HAW HAMBURG CAMPUS IN OBERBILLWERDER SOLL **NACHHALTIG SEIN**

Der Campus steht für Klimaneutralität.



... NACHHALTIG SEIN

Der Campus steht für Klimaneutralität.

Wie kann man denn dann nach Oberbillwerder ziehen? Das widerspricht sich doch! Erst wird eine wunderschöne Landschaft zerstört und dann bringt man den Studierenden Klimaneutralität bei?!...

Das wäre mal was: 100% erneuerbare Versorgung sowohl in Strom als auch Wärme. Nachhaltige Baumaterialien. Passives Energiekonzept. Keine Fleischgerichte in der Mensa ggf. auch nur vegan? Keine Pappbecher for Take-away. Hier sind sicherlich interessante Lösungen durch das Studierendenwerk beizusteuern.

Authentizität ist entscheidend. Hierfür ist zwingend ein klimaneutraler Bau und geschlossene Kreisläufe (Wasser, Solarstrom, etc) notwendig unter Verwendung von ökologischen Baumaterialien. Die Gestaltung des Außengeländes sollte so wenig versiegelte Flächen vorsehen wie möglich... Bepflanzte Fassaden und Dächer, experimentelle Materialien ausprobieren zusammen mit der HCU? Nachhaltigkeit Vorleben: zero waste. Außenflächen für Obst- und Gemüseanbau vorsehen in Kooperation mit der Nachbarschaft, gemeinsam anbauen, ernten, kochen, Partizipation fördern von Bewohnern und Studenten.

Urban Gardening bei Planung der Außenflächen berücksichtigen

An einer Fakultät an der der Studiengang Umwelttechnik angeboten wird, sollte dies ganz klar das Ziel sein. Die Hochschule sollte Vorbildfunktion haben.

DER HAW HAMBURG CAMPUS IN OBERBILLWERDER SOLL ...

... NACHHALTIG SEIN

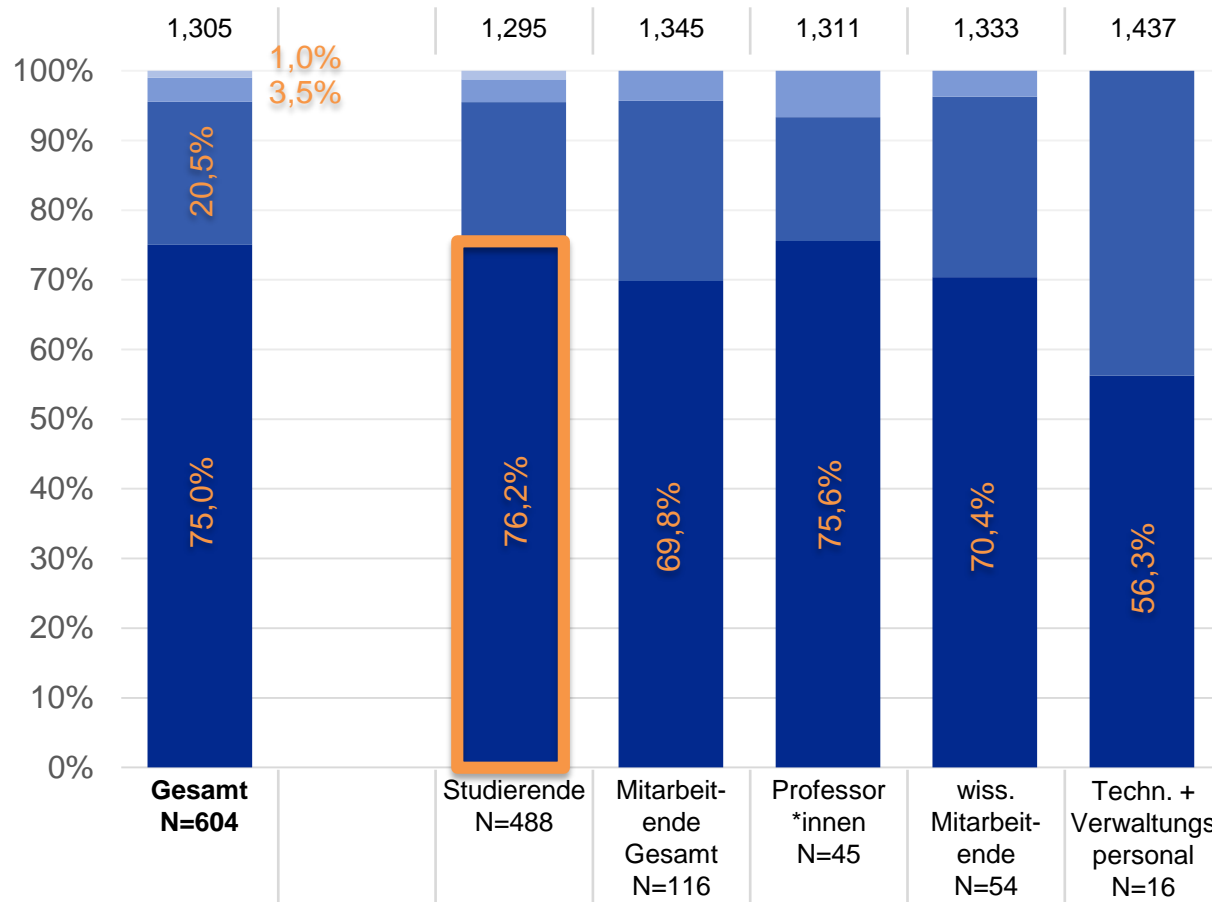
Der Campus steht für Klimaneutralität.

- Nachhaltige Energieversorgung, Klimaneutralität, nachhaltige Abfallentsorgung, nachhaltige Mensa + Cafeteria / Food Court; nachhaltige, biodiversitätsfördernde / -erhaltende Gestaltung der Außenbereiche / Grünflächen und ggf. (falls umsetzbar) auch der Gebäudeflächen (Dächer und Mauern, Wände etc.)
- An einer Fakultät an der der Studiengang Umwelttechnik angeboten wird, sollte dies ganz klar das Ziel sein. **Die Hochschule sollte Vorbildfunktion haben.**
- Das wäre mal was. **100% erneuerbare Versorgung sowohl in Strom als auch Wärme.** Nachhaltige Baumaterialien. Passives Energiekonzept. Keine Fleischgerichte in der Mensa ggf. auch nur vegan? Keine Pappbecher for Take-away,. Hier sind sicherlich interessante Lösungen durch das Studierendenwerk beizusteuern.
- Wie kann man denn dann nach Oberbillwerder ziehen? Das widerspricht sich doch! Erst wird eine wunderschöne Landschaft zerstört und dann bringt man den Studierenden Klimaneutralität bei?!...
- **Begrünung der Dächer** Gärten, die durch Arbeitskreise der Studierenden gepflegt werden können und dadurch auch Versuchsflächen bieten
- Da an dem Campus „Life Sciences“ auch **Umwelttechnik** angeboten wird, finde ich es wichtig das wir im Punkt Nachhaltigkeit Vorreiter werden, grade wenn ein Campus neu gestaltet wird!!
- **Authentizität ist entscheidend.** Hierfür ist zwingend ein **klimaneutraler Bau** und geschlossene Kreisläufe (Wasser, Solarstrom, etc) notwendig unter Verwendung von ökologischen Baumaterialien. Die Gestaltung des Außengeländes sollte so wenig versiegelte Flächen vorsehen wie möglich... Bepflanzte Fassaden und Dächer, experimentelle Materialien ausprobieren zusammen mit der HCU? Nachhaltigkeit Vorleben: **zero waste.** Außenflächen für Obst- und Gemüseanbau vorsehen in Kooperation mit der Nachbarschaft, gemeinsam anbauen, ernten, kochen, Partizipation fördern von Bewohnern und Studenten.
- Erneuerbare Energien integrieren und Leistungen live im Foyer anzeigen
- Für Umwelttechnik evtl auch interessant die Gestaltung, Instandhaltung etc als Projekte einfließen zu lassen
- Ja aber dadurch sollten nicht Forschungsprojekte ausgebremst werden welche im ersten Moment nicht zu 100% Nachhaltig sind.
- Reduzierung von Verpackungen in der Cafeteria
- **Urban Gardening bei Planung der Außenflächen berücksichtigen**
- sinnvolle (!) grüne anlagen. (vgl. Windrad auf Greenpeace gebäude- only for show, hat leider wind- und energietechnisch gesehen keinen nutzen). Gute Isolierung (keine Aluminium und Glas Konstruktion- siehe aktueller Campus).

DER HAW HAMBURG CAMPUS IN OBERBILLWERDER SOLL ...

... AKTIVITÄT FÖRDERN UND BARRIEREFREI SEIN

Als Bestandteil der „Active City“ fördert der Campus Sport, Bewegung und Gesundheit.



- Die Barrierefreiheit wird als sehr wichtig aber auch als Grundvoraussetzung betrachtet und als selbstverständlich gesehen.
- Die Sportförderung wird v.a. von den Studierenden in den Anmerkungen hervorgehoben. Dies variiert von Angeboten in Kursen, Sportfeldern bis zu Bewegungsförderung Outdoor. Der Anbieter Hochschulsport wird mehrfach benannt aber auch in Frage gestellt. Es soll auch kostenfreie Sportmöglichkeiten geben.
- Einbindung der Departments Ökotrophologie und Gesundheitswissenschaften sowie des Projekts CamPuls mehrfach gewünscht.

DER HAW HAMBURG CAMPUS IN OBERBILLWERDER SOLL **AKTIVITÄT FÖRDERN UND BARRIEREFREI SEIN**

Als Bestandteil der „Active City“ fördert der Campus Sport, Bewegung und Gesundheit.



... AKTIVITÄT FÖRDERN UND BARRIEREFREI SEIN

Als Bestandteil der „Active City“ fördert der Campus Sport, Bewegung und Gesundheit.

Neben Sport und Bewegung sind besonders Stressbewältigungsstrategien und die Förderung des Wohlbefindens im Setting Hochschule von Bedeutung für einen modernen und nachhaltigen Lernraum.

Barrierefreiheit ist eine Grundvoraussetzung

Zusammenarbeit mit dem Departments Ökotoxikologie Gesundheitswissenschaften in Hinblick auf Studierendengesundheit - Projekt CamPuls

Fitnessräume, ein Sportplatz, eine Sporthalle sollten unbedingt für Studenten zugänglich und verfügbar gemacht werden

Ausreichend Dusch- und Umkleidemöglichkeiten vorsehen

Walkability of the Campus

DER HAW HAMBURG CAMPUS IN OBERBILLWERDER SOLL ...

... AKTIVITÄT FÖRDERN UND BARRIEREFREI SEIN

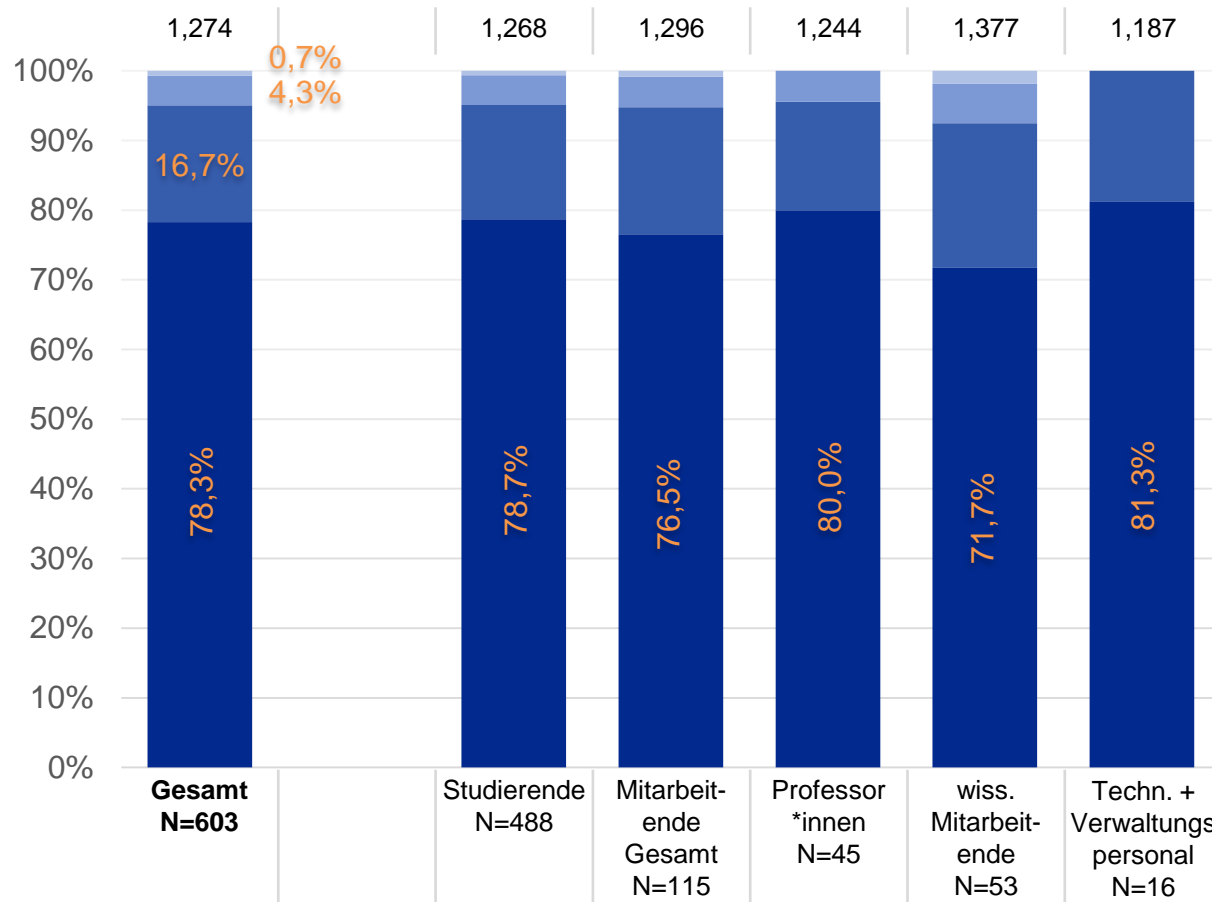
Als Bestandteil der „Active City“ fördert der Campus Sport, Bewegung und Gesundheit.

- Aspekte der Gesundheitsförderung und Nachhaltigkeit (Walkability of the Campus, Zugang zu gesundheitsförderlicher Verpflegung, Nudgingmaßnahmen auch in der Architektur berücksichtigen) mitdenken und dies wissenschaftlich begleiten (Evaluation) bzw. entsprechende Anlagen, Räumlichkeiten und Einrichtungen auch für Forschung und Lehre nutzen können (Sportplätze, Mensen, Wohnquartiere etc.)
- **Ausreichend Dusch- und Umkleidemöglichkeiten vorsehen...**
- Eine Verknüpfung mit Sportangeboten wäre wirklich toll!
- Hier sollten die Departments Ökotrophologie und Gesundheitswissenschaften aktiv eingebunden werden in Planung, Umsetzung und Evaluierung!
- Für besonders wichtig halte ich hier die Förderung von gesundheitsförderlichen und präventiven Maßnahmen auf der Verhaltens- und Verhältnisebene für Studierende und Mitarbeiter*innen. Die Gesundheitskompetenzen zu schulen ist hier genau so wichtig, wie gesundheitsförderliche Strukturen zu schaffen '**make the healthy choice the easy choice**'. Neben Sport und Bewegung sind besonders Stressbewältigungsstrategien und die Förderung des Wohlbefindens im Setting Hochschule von Bedeutung für einem modernen und nachhaltigen Lernraum. Dieser Ansatz würde auch ein Identifikation mit dem Startort herstellen.
- Barrierefreiheit ist eine **Grundvoraussetzung**
- Das Sportangebot am derzeitigen Campus Bergedorf ist, freundlich ausgedrückt, unterirdisch. Fitnessräume, ein Sportplatz, eine Sporthalle sollten unbedingt für Studenten zugänglich und verfügbar gemacht werden. Die Gesundheit der Studierenden leidet unter dem mangelnden Sportangebot. Fahrzeiten von über einer Stunde, um an **Hochschulsport** teilzunehmen sind nicht hinnehmbar.
- Outdoor und Indoor!
- Stimme voll zu: Barrierefreiheit. Das sollte heutzutage ja Standard sein. Sport etc. fördern stimme ich nur bedingt zu, das sollte Aufgabe der Studenten sein, sich einen Ausgleich zum Studium zu verschaffen. Es wäre aber auf jeden Fall ein 'nice to have', das Beachvolleyballfeld am Campus Bergedorf kommt bei vielen Studenten gut an, das möchte ich auch nicht missen.
- Zusammenarbeit mit dem Department Gesundheitswissenschaften in Hinblick auf Studierendengesundheit - **Projekt CampPuls**

DER HAW HAMBURG CAMPUS IN OBERBILLWERDER SOLL ...

... PRAXISNAH UND ANWENDUNGSORIENTIERT SEIN

Der Campus fördert angewandte Forschung und praxisnahe Lehre. Zusammenarbeit mit Transfereinrichtungen und die Förderung von Start-Ups ist dabei essentiell.



- Dies wird als Voraussetzung und Stärke einer Hochschule für angewandte Wissenschaften gesehen.
- Die praxisbezogene Lehre wird schon jetzt als positiv bewertet und soll beibehalten werden.
- Ein Ausbau und Förderung wird positiv bewertet, soll aber nicht auf Kosten der Lehre gehen bzw. Kürzungen in anderen Bereichen mit sich bringen.
- Die Zusammenarbeit mit Industrie sowie das Fördern von StartUps und Ausgründungen wird gewünscht, soll sich aber ohne Zwang entwickeln.

DER HAW HAMBURG CAMPUS IN OBERBILLWERDER SOLL ...

IN TOP 7
SEITE 2/4

... PRAXISNAH UND ANWENDUNGSORIENTIERT SEIN

Der Campus fördert angewandte Forschung und praxisnahe Lehre. Zusammenarbeit mit Transfereinrichtungen und die Förderung von Start-Ups ist dabei essentiell.

campusnah

Stärke der HAW
Innovatives-Denken
praxisnahe Lehre
StartUps

PRAXISNAH

ANWENDUNGSORIENTIERT

71

DER HAW HAMBURG CAMPUS IN OBERBILLWERDER SOLL ...

... PRAXISNAH UND ANWENDUNGSORIENTIERT SEIN

Der Campus fördert angewandte Forschung und praxisnahe Lehre. Zusammenarbeit mit Transfereinrichtungen und die Förderung von Start-Ups ist dabei essentiell.

Grade die Bereiche die an diesem Campus gelehrt werden sollen erfordern innovatives Denken und das sollte meiner Meinung nach gefördert werden!!

Das sollte sogar darüber hinaus gehen, sodass der Campus sogar ein Ort der Gesundheitsversorgung wird, der gleichzeitig Lern- und Ausbildungsort für die Studierenden ist.

Praxisnahe Lehre war immer ein großer Vorteil, den man an der HAW hatte, dies sollte weiterhin ein Schwerpunkt sein.

Wenn Start-Ups wären auch nutzbare Büro und Arbeitsräume für Ausgründer wichtig. Diese können ggf. gegen ein geringes Entgelt oder sogar frei genutzt werden. Es könnte auch überlegt werden inwieweit Start-Ups Zugriff auf Informationen der HAW Hamburg wie Bibliothek, wissenschaftliche Artikel usw. sinnvoll gewährt werden kann.

Der neue Campus muss das fördern, darf es aber nicht erzwingen.

Auch das wird in Oberbillwerder schwierig. Das ist vermutlich kein Standort für Start Ups.

DER HAW HAMBURG CAMPUS IN OBERBILLWERDER SOLL ...

... PRAXISNAH UND ANWENDUNGSORIENTIERT SEIN

Der Campus fördert angewandte Forschung und praxisnahe Lehre. Zusammenarbeit mit Transfereinrichtungen und die Förderung von Start-Ups ist dabei essentiell.

- Als Einrichtung mit praxisnaher Ausbildung ist die Zusammenarbeit mit der Industrie sehr wichtig, jedoch sollte die Lehre und Forschung im Mittelpunkt stehen und nicht die Kommerzialisierung von generiertem Wissen und Erfahrungen. Die Kapazitäten (zeitlich und personell) sind, so wie es bisher ist, schon sehr begrenzt. Wenn keine zusätzlichen Kapazitäten aufgebaut werden, sollten die vorhandenen in Lehre und Forschung eingesetzt bleiben.
- Auch das wird in Oberbillwerder schwierig. Das ist vermutlich kein Standort für Start Ups.
- **Der neue Campus muss das fördern, darf es aber nicht erzwingen.**
- Das sollte sogar darüber hinaus gehen, sodass der Campus sogar ein Ort der Gesundheitsversorgung wird, der gleichzeitig Lern- und Ausbildungsort für die Studierenden ist. Z.B. Tagespflege, Geburtshaus, Ergo-/Physiopraxis oder Reha-Zentrum, Ernährungsberatung etc. **Also nicht nur Zusammenarbeit, sondern Integration von und Kooperation mit Einrichtungen.**
- Grundsätzlich eine gute Idee. Nur ich denke das kollidiert ein wenig mit der Zielsetzung des Promotionsrechts. Hier sollte eine eindeutige Linie festgelegt werden. Wenn Start-Ups wären auch nutzbare Büro und Arbeitsräume für Ausgründern wichtig. Diese können ggf. gegen ein geringes Entgelt oder sogar frei genutzt werden. Es könnte auch überlegt werden inwieweit Start-Ups Zugriff auf Informationen der HAW Hamburg wie Bibliothek, wissenschaftliche Artikel usw. sinnvoll gewährt werden kann.
- Das sind alles gute Ideen, ich bezweifle jedoch die Umsetzbarkeit bzw. den Willen und die Fähigkeit dazu
- Gerade die Bereiche die an diesem Campus gelehrt werden sollen erfordern Innovatives denken und das sollte meiner Meinung nach gefördert werden!!
- Die Praxisnähe ist eine unserer größten Stärken unserer Hochschule. Die Förderung von aktiver Forschung hilft Start ups die wiederum bei Erfolg die Hochschule mit Mitteln und Wissen unterstützen können. Eine Extrem wichtige Ressource
- **Praxisnahe Lehre war immer ein großer Vorteil, den man an der HAW hatte, dies sollte weiterhin ein Schwerpunkt sein.**
- Praxisnahe Lehre findet aktuell zumindest im Bereich Medizintechnik aktuell größtenteils schon statt aus meiner Sicht. Das muss beibehalten werden. Die Start-Up Scene ist gerade auch für Studierende sehr interessant. Wäre auf jeden fall sinnvoll sowas campusnah zu etablieren.
- Start-Ups sind nicht nötig im Bereich der Ingenieurtechnik. Falls doch, sollten sie keine Kapazitäten der Lehre belegen.
- Wozu Start Ups fördern?

4. FREIE VORSCHLÄGE

FREIE VORSCHLÄGE

Am Ende der Umfrage gab es die Möglichkeit für die Teilnehmer bis zu drei eigene Vorschläge für Leitthemen inkl. Erklärung abzugeben. Weitestgehend wurden Themen vorgeschlagen, welche sich zu einem der 14 vorgeschlagenen Leitthemen zuordnen lassen.

Einige Teilnehmer haben allgemeine Kommentare abgegeben u.a. zur Umfrage, Partizipation im Planungsprozess uvm. Ebenfalls wurden Gestaltungsideen oder weitere Inhalte z.B. spezifische Laborwünsche abgegeben. Dies ist zu spezifisch und somit nicht relevant für die Auswahl von Leitthemen für den Campus der HAW Hamburg in Oberbillwerder.

Auf den folgenden Seiten wurden mehrfach genannte Anmerkungen bzw. herausstechende Anmerkungen themenbezogen dargestellt.

GESTALTUNG UND AUSSTATTUNG (1/2)

- **Die Wasserspender beibehalten!** Die Studenten noch mehr motivieren wiederverwendbare Flaschen/ Becher zu benutzen.
- Genügend **Steckdosen** an Lerninseln und der Bibliothek.
- Überall gutes **WLAN**.
- Gebäudestruktur sollte **übersichtlich** und leicht zu verstehen sein.
- Angenehme Lernatmosphäre
- **Freundliches Gebäude:** helle Räume, viel Tageslicht, helle und warme Farben und kein unfreundlicher grauer Sichtbeton.
- **GRÜN!:** Ob in Form von Gärten zum Gemüse/Kräuter/Obst Anbau oder in Form von sehr gut Photosynthese betreibenden Algen. Über eine grüne Landschaft als Innenhof o.ä. freuen sich Lehrer und Professoren und dies leistet so zur Konzentration bei.
- Viele **Indoor-Bepflanzungen**
- **Sitz-Möglichkeiten**
- **Innen trifft Außen (und harmonisiert):** Es wäre schön, wenn Inhalte, die gelehrt werden am und im Gebäude umgesetzt werden können. So dass zum einem für Außenstehende zu erkennen ist, was wir machen und zum anderen in der Vorlesung nicht mehr kommen kann, dass Alu ein super Wärmeleiter ist, mit dem Hinweis auf die Wände...

GESTALTUNG UND AUSSTATTUNG (2/2)

- **„Digitale Transformation“ = moderne Lehre:** Professionelle Ausstattung für die 'digitale Lehre'; Besprechungsräume für online-Konferenzen, Moderne Seminarräume mit guter Moderationsausstattung
- **Neue Lernraumkonzepte:** Neue Lehrmethoden benötigen neue räumliche Lösungen. Die klassischen Hörsäle oder Stuhlreihungen sind vielfach nicht mehr angemessen oder behindern sogar neue Lehrmethoden. Lernen braucht unterschiedliche Settings, flexible Änderungsmöglichkeiten der Räume wären sinnvoll, Zuschnitt Räume, mobile Möbel. ||| Planung der Einrichtungen, Labore, Hör- & Seminarsäle mit Blick auf mögliche zukünftige Entwicklungen a) bzgl. Didaktik, b) bzgl. Forschung, c) bzgl. Studierendenzahlen, d) bzgl. Nachhaltigkeit und Biodiversität
- **Viel natürliches Licht und gute Luft:** Viel Licht und frische Luft in den Vorlesungsräumen damit Ermüdungserscheinungen durch falsches Licht und schlechte Luft entgegengewirkt wird. So wird ein konzentriertes Lernen möglich.

RAUMWÜNSCHE

- **Naturnahe Außenanlagen mit Lernhütten** – Im Sommer will man im guten Wetter nicht die ganze Zeit in einem dunkeln stickigen Raum sitzen. Tische mit Überdachung (Lernhütte) erlaubt während des Studiums unsere Verbindung zur Natur.
- **„Schul“-Küche** - Einrichtung einer Schulungsküche zur Förderung der Kochkompetenzen der Studierenden und zur Erprobung von Konzepten zur Ernährungsbildung für Kinder, Beschäftigte in Betrieben und Senior*innen
- **Wechsel von Spannung zu Entspannung** – Zen Garten, Ruheräume, mit Perspektiven arbeiten, hochwertige und natürliche Materialien
- Selbstverwaltete studentische Freiräume und Möglichkeit der aktiven Mitgestaltung.
- Lernplätze/ Lernräume/ PC-Pools: **Ausreichend Möglichkeiten zum lernen** außerhalb der Vorlesungen anbieten.
- **Infrastruktur Innenbereich:** eine Kita für Studierenden und Mitarbeiter, Hochschulsport Gym, Mensa groß genug mit einer Terrasse, eine Lounge mit Sofas für Entspannung und Verkaufsautomaten in der Nähe.
- **Maker Space – Technik selbst gestalten:** Ein Maker Space bereichert die HAW indem er Räume für Innovationen mit niedriger Hemmschwelle sich zu beteiligen anbieten. Ein Maker Space wirkt in die HAW hinein, weil Ausrüstung und Wissen, wie sie genutzt wird, zur Verfügung gestellt wird. Eine Öffnung nach außen bietet sich an.
- Entspannungs- und Gebetsräume/ Raum der Stille
- Wohnraum für Studierende und alternative Wohnformen schaffen
- Fitness-Studio, Sportflächen, Musikräume
- **VIELE Lernräume/ Lerninseln** → der Umfang wird wiederholt betont, da im Bestand nicht ausreichend

79

CAMPUS

- **Life Sciences:** Die grundsätzliche Ausrichtung des jetzigen Campus Bergedorf sollte beibehalten werden. Eine Differenzierung zu den anderen HAW-Standorten halte ich für wichtig.
- **Campus-Kultur**
- **Wohlfühl-Atmosphäre:** Der Camps sollte so gestaltet werden, dass jeder sich dort auch außerhalb der Lehrveranstaltungen gerne aufhält und wohlfühlen kann. Das könnte anders als beim aktuellen Campus zu einem lebendigem Campus-Leben führen.
- Campus als **Lebensraum** / Campus-Leben

BEST PRACTISE BEISPIEL

- Campuskultur TU Kaiserslautern
- OpenLab Helmut-Schmidt-Universität
- Project Based Learning Spaces (PBL) nach dem Aalborger Modell – in einer eigenen Adaption für die HAW Hamburg (wie TU Twente)
- Helmut-Schmidt-Universität Gruppenarbeitsräume Bibliothek

DIGITALISIERUNG

- Evtl. sowas wie Microsoft Teams einführen, mehr Sachen online regeln können.
- Erforschung der Möglichkeiten des 3D Drucks in Medizin- und Biotechnik.

VERKEHR

- Innovative, nachhaltige Verkehrsanbindung: Förderung von ÖPNV-Anbindung mit gut ausgebauten Fuß- und Radwegen. Roller- und Fahrradparkhaus auf dem Campus. Dienstfahrräder für längere Wege auf dem HAW-Gelände.
- **Mehr Parkmöglichkeiten:** In vielen Hochschulen und Universitäten ist die Parkplatzsuche des Öfteren eine Qual, die nicht selten zu Verkehrsbehinderungen auf den Straßen oder zu falsch Parken an unerlaubten Stellen führen. Des Weiteren führt dies auch zu Verspätungen in den Vorlesungen.
- **Öffentliche Verkehrsmittel:** Die HAW soll sehr gut an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden sein, um Individualverkehr mit dem Auto möglichst gering zu halten
- **Kostenlose Parkplätze:** Park und Anreisemöglichkeiten für Mitarbeiter und Studierende, Besucher und co. kostenfrei bereitstellen.
- **Infrastruktur Außenbereich:** Größere Fahrradparkplätze mit Dächer, Ladestationen für Elektrofahrzeuge und E-Bikes, Bushaltestelle in der Nähe, StadtRad Station in der Nähe, eine Terrasse, gute und sichere Radwege zum Campus.

ZUSAMMENARBEIT / INTERDISZIPLINARITÄT

- Die Bedeutung von Grundlagen- und angewandter Wissenschaft dreht sich gerade. Der neue Campus sollte Vorreiter dieser Trendwende sein! Historischer Hintergrund → D. Stokes: „Pasteur's Quadrant“
- Es muss **mehr Austausch** mit anderen Standorten (der HAW Hamburg) und Studiengängen stattfinden und ggf. ein fächerübergreifender Unterricht stattfinden.
- **Förderung von Laboren und FTZs:** FTZs und die zugehörigen Labore sollen bei der Planung berücksichtigt werden, sodass Synergieeffekte entstehen können. Auch eine Kooperation zwischen FTZs soll durch räumliche Planung gefördert werden.
- **Industrialisierung 4.0:** Zukunftsweisend und prägend arbeiten. Die Kompetenz von wissenschaftlicher Arbeit an die Bevölkerung weiter geben und deren Vertrauen gewinnen.
- **Kollaboration:** Im Zentrum muss das Zusammenwachsen der verschiedenen Fakultäten gesehen werden, was das gemeinsame Arbeiten in Projekten beinhalten kann.

GESUNDHEIT

- **Healthy Life:** Ernährung und Gesundheit gehen Hand in Hand für ein langes gesundes Leben. Die interdisziplinäre Erforschung innovativer Verfahren für ein gesundes Leben sollten gerade bei der Fakultät LS im Mittelpunkt stehen.
- Förderung der eigenen Gesundheit, im Sinne einer ausgeglichenen **Work-Life-Balance**, können am Campus erfahren, gelernt und erlebt werden. Zum Beispiel durch Projekte wie Urban Gardening, Vitaparcours o.Ä.
- Vereinbarkeit von Lehre und Familie
- **Für ein gesundes Miteinander:** Bei den Lebens- wie auch den Gesundheits- Wissenschaften geht es um die Förderung der Qualität des Lebens generell. Der Austausch untereinander und mit den Mitmenschen kann zu einer individuellen Entwicklung in verschiedenen Bereichen gleichzeitig beitragen und auch gegenseitiges Verständnis fördern.
- **Gesundheitsfördernde Hochschule sein:** Der Campus mit den Gesundheitsstudiengängen könnte ein Gesundheitszentrum einrichten, das von Studierenden betrieben wird. Pflegende, Physiotherapeuten, Logopäden, Hebammen ...bieten ihre Praxis gegen Entgelt unter der Leitung von 'praktischen Profs' an.
- **Studierendengesundheit(smanagement) SGM:** Die Studierenden sind die zentrale Statusgruppe der Hochschule. Das oberste Ziel des SGM) ist ihre Gesundheit und den Studienerfolg durch bedarfsgerechte Maßnahmen und Projekte zu fördern. Die vorhandenen Ressourcen an der HAW leistungs- und zugleich gesundheitsfördernd zu gestalten ist entscheidend.
- **Ort der Gesundheitsversorgung:** Der Campus integriert Einrichtungen und Konzepte der Gesundheitsversorgung, die Bestandteil des Studiums der verschiedenen Studiengänge sind, z.B. Praxen, Pflegeangebote, Beratung etc.

ANDERE THEMEN (1/2)

- **Life Sciences are Data Sciences:** Lebenswissenschaften gehören zu den datenintensivsten Wissenschaftsdomänen (Umwelt- & Medizintechnik, Biotechnologien) Dies kann Campus-Motto werden: Fakten statt Meinungen wie ourworldindata.org ! Zugänglichkeit (OpenData) ebenso wie Privacy, wissenschaftliche Analysen made by HAW.
- **Artificial Intelligence (AI) & Machine Learning:** I see currently a lot of ads asking about skills in this field and it seems to be the trend today and maybe essential in the future. I think that you should propose at least a lecture on this topic
- **Eine Hochschule – viele Perspektiven:** Die Hochschule sollte eine umfassende Ausbildung gewähren, bei dem die Studierenden den Blick aus verschiedenen Perspektiven gewährt wird. Vielseitigkeit und Offenheit sind dafür Grundvoraussetzung.
- **Hochschulübergreifende Module:** Es wäre sehr schön mehr Module zu haben, in denen man Studis aus anderen Richtungen kennen lernt. Man kann diese als Projekte aufbauen, bei denen jeder seinen spezifischen Teil macht aber eben als Gruppe etwas großes ganzes erschafft oder Themen behandeln, die alle betreffen (Nachhaltigkeit, Ethik)
- **Interaktiv und Studiengangs übergreifend:** Raum schaffen für Interaktivität/Studiengangs übergreifende Seminare/Konzepte. Diese Welt hat viele Probleme und nur gemeinsam und mit dem Wissen aller können wir sie lösen. Der Campus LS hat viele tolle Studiengänge, gemeinsame Projekte die Studiengangs übergreifend sind könnten das Wissen vereinen.
- **Sauberkeit stärken:** auch zwischen den Lernzeiten sollten die Tische in den Lerninseln gesäubert werden. Aktivitäten-Möglichkeiten wie Kicker oder Schach regelmäßig reinigen.

ANDERE THEMEN (2/2)

- **Gesundheit für Studierende:** Zweite Prüfungsphasen anbieten, vllt. während des Semesters, bei denen es ermöglicht wird keine Ballung von Klausuren innerhalb von zwei Wochen in der Klausurenphase aufholen zu müssen (Entlastung).
- **QS in Lehre:** Werden die Dozenten besser? Flexibler? Rücken sie auch mal von ihren 'Skripten' die aus einer Power Point Präsident und mit Inhalten von 1976 bestückt sind ab? Gibt es auch mal Internet in der Uni????? Ich bin fürchterlich von diesem ganzen scheiß Geschwafel genervt. für nichts.
- **Versorgungseinheit Gesundheit:** Gute Verzahnung von Theorie und Praxis braucht einen praktischen Lernort frei von marktwirtschaftlichen Prinzipien. Nur so kann die Theorie praxisintegrativ und frei weiterentwickelt werden. Vorteile: Stärkung der freien Versorgungsforschung, der Studikompetenz und Versorgung für Nicht-Privilegierte
- **Förderung lokaler Projekte:** Es wäre schön wenn Studis ihr Wissen nicht nur in Klausuren oder Laborpraktika auf die Probe stellen könnten, sondern an echten lokalen Projekten mitwirken. Dann sieht man als Studi etwas mehr Sinn in dem, was man tut, und hilft sogar noch anderen.
- **„Angewandte“ Vorlesungen:** Wie wäre es die Vorlesung einmal 'angewandt' zu gestalten? Anlagen im eigenen Haus bzw. der Nachbarschaft, passend zu den Themen unserer Studiengänge. Man könnte eine Vorlesung am realen Prozess/Objekt/Modell gestalten und so eine interaktive Lehrveranstaltung als Abwechslung schaffen.
- Ein fußläufiges **Wohnheim/Gästehaus/Jugendherberge**, wo ein Teil der Zimmer über einen langen Zeitraum vermietet werden, aber auch ein Kontingent für Kurzvermietungen/einfache Übernachtungen zur Verfügung steht.

GUTE STICHWORTE

- Von uns für alle! - Offene Veranstaltungen, Vermietung von Mehrzweckräumen (die z.B. abends nicht selbst genutzt werden), großzügige Mensa, Kinder-Uni, Tag der offenen Tür, ...
- Identifikation schaffen - Identifikation mit dem Raum und dem Leitthema des Campus schaffen.
- Forschende Lehren & lehrendes Forschen: Optimale Kombination der beiden für eine moderne, zukunftsgerichtete Hochschule essentiellen Seiten der gesellschaftlichen Aufgabenstellung
- Vision without Execution is Hallucination – Thomas Edison
- Tue Gutes und rede darüber (Unbekannt) - Hinweis: Nie nur das eine ohne das andere!
- Der Mensch (Bild von Pablo Picasso): Der Mensch steht im Vordergrund. Der Mensch wird gefördert, unterstützt und seine Belange werden erfüllt. Life Sciences und Soziale Studiengänge, sind Studiengänge, in denen der Mensch im Vordergrund steht und dieser Fokus sollte bei der Planung auch immer berücksichtigt werden.
- Learn today about tomorrow: Find out today what we can do better tomorrow. Understand and respect nature, be responsible, take action.
- Karriereplanung: Unterstützung, Beratung von Studierenden und Mitarbeiter*innen Förderung von Entrepreneurship / Gründungsideen

ZUR UMFRAGE UND PARTIZIPATIONSPROZESS PLANUNG CAMPUS

- Denken Sie sich doch ein Siegel für alle schönen Leitthemen aus! Kommt bestimmt auch gut an!!!
- Flache Hierarchie bei der Entwicklung und Gestaltung des Campus.
- **Partizipation der Departments und Fakultäten:** Bei jedem Planungsschritt müssen die departmentsrelevanten und fakultätsspezifischen besonderen Bedarfe und Bedürfnisse berücksichtigt werden. Nur so könnte ein zielgruppenspezifischer Campus entstehen.
- Ein Leitthema mag eine gewisse Außenwirkung erzeugen. Viel wichtiger als ein Leitthema finde ich, die Betroffenen (Professor*innen, Mitarbeitende, Studierende) einzubeziehen und deren Bedürfnisse zu berücksichtigen: Lehr- und Lernräume, Büros, Raum für Forschung, Raum für Begegnung + Austausch
- **Partizipation der Bevölkerung:** Berücksichtigung der Lebenswelten.
- **Werte & Gesellschaft:** Der Campus orientiert sich an und wirkt im Kontext gesellschaftlicher Werte (soziales Miteinander, Chancengleichheit in Teilhabe, Bildung und Gesundheit), im besten Falle gestaltet die HAW diese mit. Das bedeutet auch, dass eine Campusgründung nur partizipativ gestaltet werden kann!

5. ABSCHLUSS

AUSWERTUNG

BEZUG ZU BESTANDSGEBÄUDE

Die Antworten sind teilweise stark geprägt von den Zuständen im Bestandsgebäude. Dies positiv sowie negativ. Dies sind folgende Punkte:

Thema	im Bestand
➤ flächendeckendes WLAN	nicht vorhanden
➤ Kommunikation/ Interaktion	verbindende Halle im EG wird positiv hervorgehoben
➤ Behaglichkeit (Temperatur)	Aufenthaltsqualität gering – im Sommer zu warm und im Winter zu kalt
➤ Orientierung	Durch kleinteilige vertikale Erschließung sehr schwierig.
➤ Steckdosen	nicht ausreichend vorhanden
➤ Außenbereiche	Terrasse wird positiv erwähnt
➤ ÖPNV	ÖPNV sollte näher am Campus sein. RB entfällt in Oberbillwerder
➤ Parkplätze	kostenlose Parkplätze positiv
➤ Wasserspender	sollen beibehalten werden und ausgebaut werden

PARTIZIPATIONSPROZESS (1/3)

Der Partizipationsprozess wurde in den Kommentaren mehrfach angesprochen.

Folgender Aufbau ist geplant bzw. durch die BWFG vorgegeben:

Ebene	Beteiligte	Vertreter HAW Hamburg
1. Lenkungsgruppe	BWFG, GMH und HAW Hamburg	Präsident/ Kanzler
2. Projektgruppe	BWFG, GMH, HAW Hamburg und weitere	SB FM (Projektleitung), DekanInnen
3. Arbeitsgruppen(n)	GMH, HAW Hamburg und weitere	Nutzervertreter pro Department

Die Arbeitsgruppen werden je nach Projektphase bzw. Thema zusammengesetzt. Grundsätzlich erfolgt die Betrachtung pro Department bzw. Planungseinheit. Pro Department sollte ein Hauptansprechpartner benannt werden. Die Kommunikation innerhalb von jedem Department ist offen und kann selbst gestaltet werden.

Bitte verstehen Sie, dass es nicht möglich ist in die Termine mit den Planern und dem Realisierungsträger (GMH) Vertreter aus den Planungseinheiten einzuladen.

Die Projektleitung des Projekts liegt im Servicebereich Facility Management.

Eine Kollegin wird das Projekt vollumfänglich betreuen und die Kommunikation in die Planungseinheiten aufbauen.

PARTIZIPATIONSPROZESS (2/3)

Als erster Schritt im Planungsprozess steht die Ermittlung des Flächenbedarfs sowie die Erstellung von Raum- und Funktionsprogrammen an. Diese werden durch HIS-HE (his-he.de) ermittelt und erstellt. Durch die aktuelle Situation hat sich der Start verschoben und wir hoffen auf einen Start der Nutzergespräche im Juni 2020.

Der Ablauf wird wie folgt aussehen:

1. Termin Begehungen Bestandsflächen und Interviews
Interviewleitfaden wird vorab versendet. Begehung v.a. von Laborflächen für Verständnis der Arbeitsweisen.
2. Ermittlung Flächenbedarf von HIS-HE
3. Rückkopplungsgespräche zu Ergebnissen und Anpassungen
4. Erstellung Raumprogramm von HIS-HE
5. Abstimmungstermin

Zwischen den Terminen würde Austausch direkt zwischen HIS-HE und den Nutzern stattfinden.

Die Termine werden jeweils 2-4 Stunden dauern. Je nach Aufwand und Größe der Planungseinheiten kann dies unterschiedlich sein.

Die HAW Hamburg hat die BWFG aufgefordert separate Arbeitsgruppen zu Themen wie Lernwelten (Bibliothek, Studentische Arbeitsplätze), Büroräume und moderne Labore zu bilden und in Workshop-Charakter anzubieten.

PARTIZIPATIONSPROZESS (3/3)

PLANUNGSEINHEITEN

Fakultät Life Sciences

- Dep. Biotechnologie
- Dep. Gesundheitswissenschaften
- Department Medizintechnik
- Department Ökotoxikologie
- Dep. Umwelttechnik
- Dep. Verfahrenstechnik
- Dep. Wirtschaftsingenieurwesen
- Dekanat
- Verwaltung/ Servicebereiche
- HIBS (Bibliothek)
- FTZs
 - FTZ Applied Life Sciences Technologies and Environmental Research (ALSTER)
 - FTZ Digitale Wirtschaftsprozesse
 - FTZ Nachhaltigkeit und Klimafolgenmanagement"

Fakultät Wirtschaft & Soziales

- Dep. Pflege und Management - 2-3 neue Studiengänge
- Dekanat Außenstelle/ Prüfungsbüro/
Fakultätsservicebüro

Weitere Einheiten

- BFSV e.V. und GmbH (Verpackungsinstitut) (LS)
- Elbwerkstätten (LS)
- Mensa/ Bistro (Kita? + Bafög-Beratung?)
- Hochschulsport
- Weiterbildung
- Forschungsverfügungsflächen
- ITSC und Rechenzentren
- Facility Management (HV)
- Verwaltung, Studierendenzentrum/ International Office (HV)
- Wachstumsflächen/ Erweiterungsflächen

UMSETZUNG?

Der nächste Schritt ist an einer Umsetzung der Leitthemen am Campus der HAW Hamburg in Oberbillwerder zu arbeiten. Hierfür sind wurden tlw. in den Anmerkungen Einheiten vorgeschlagen die eingebunden werden sollten.

Nicht gesondert erwähnt werden die generell eingebundenen Einheiten (SB Facility Management und Planungseinheiten (siehe vorherige Seite).

Der HAW Hamburg Campus in Oberbillwerder soll ...

- ... ein Innovationslabor sein** → FuT, ASD
- ... nachhaltig sein** → Dep. Umwelttechnik, FTZ NK, StW (Verpackungen)
- ... praxisnah und anwendungsorientiert sein** → FuT, ZfK, ...
- ... smart und connected sein** → ITSC, Rechenzentren
- ... Aktivität und Gesundheit fördern sowie barrierefrei sein** → Dep. Ökotrophologie, Dep. GW, Projekt CamPuls, Behindertenbeauftragte
- ... flexibel sein** (v.a. Bau + alle Nutzer)
- ... Begegnung und Interaktion fördern** → ASD sowie v.a. Bau + alle Nutzer



Weitere Informationen z.B. zu Veranstaltungen und den offiziellen Masterplan unter:
www.oberbillwerder-hamburg.de